



GESCHÄFTSJAHR 2024

Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Dresden

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024	1
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2024 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024	12
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS	25
ANLAGENSPIEGEL	50

Erklärung zur Barrierefreiheit

Rechtsgrundlagen sind das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), das Sächsische Inklusionsgesetz (SächsInklusG), das Sächsische E-Government-Gesetz (SächsEGovG) sowie das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen (Barrierefreie-Websites-Gesetz – BfWebG). Durch den Freistaat Sachsen wurden die IHKs zu „öffentlichen Stellen“ erklärt, sodass eine direkte Betroffenheit gegeben ist.

Für komplexe und umfangreiche Inhalte und Darstellungen ist eine komplette Barrierefreiheit nur schwer zu erreichen. Sollte es trotz aller Sorgfalt bei der Umstellung nicht gelungen sein, alle bestehende Barrieren zu beseitigen, informieren Sie uns bitte.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Der IHK Dresden gehören 99.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Verkehr, Bau, Hotellerie und Gastronomie an, davon gut 40.000 mit Eintragung im Handels- oder Genossenschaftsregister. Circa zwei Drittel der IHK-Kammermitglieder sind jedoch Kleingewerbetreibende. Die Wirtschaftslandschaft im Kammerbezirk Dresden ist demnach gekennzeichnet von vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen. Mehr als 94 Prozent haben weniger als zehn Beschäftigte, nur 0,3 Prozent mehr als 200. Die prozentual meisten Unternehmen sind im Bereich der sonstigen Dienstleistungen, dem Handel, der Reparatur von Kraftfahrzeugen und im Bereich der wissenschaftlichen, technischen und freiberuflichen Dienstleistungen zuhause. Dabei gibt es regionale Unterschiede in der Branchenaufteilung. So ist zum Beispiel der Anteil der Dienstleister in der Stadt Dresden am höchsten und in der Region Oberlausitz-Niederschlesien am geringsten. Die höchste Dichte an IHK-zugehörigen Unternehmen befindet sich im Ballungsraum Dresden. Die Tätigkeit der IHK Dresden vollzog sich im Jahr 2024 weiterhin in einem schwierigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld im Kammerbezirk.

Die Geschäftslage der sächsischen Unternehmen hat sich aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage und hohen Kosten kaum verändert. Dies ergibt sich aus der Konjunkturumfrage der sächsischen Industrie- und Handelskammern aus dem Herbst 2024. Verbesserungen verzeichnen lediglich die Verkehrsbranche, das Gast- und Tourismusgewerbe sowie das Baugewerbe. Demgegenüber hat sich die Geschäftslage in der Industrie gegenüber dem Frühjahr nochmals verschlechtert. Die Wettbewerbsfähigkeit der Industriebetriebe leidet unter den gestiegenen Energiekosten und verstärkt auch unter Konkurrenz insbesondere aus China. Gut die Hälfte der Unternehmen berichtet von gesunkenen Umsätzen. Auch die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland haben nochmals nachgelassen. Die Inlandsnachfrage stellt inzwischen

mit Nennung durch 72 Prozent der Industrieunternehmen das bedeutendste Geschäftsrisiko dar. Die Geschäftserwartungen verschlechtern sich im Vergleich zur Vorumfrage. Ein Drittel der befragten Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage. Entsprechend verhalten fallen die Personalplanungen und die Investitionsabsichten aus.

Schwächelnde Nachfrage aus dem In- und Ausland, hohe Kosten und unsichere Zukunftsaussichten haben in den letzten Jahren zu geringer Investitionstätigkeit geführt. Die hohen Fremdkapitalzinsen haben ebenfalls dazu beigetragen, dass die investiven Ausgaben unter dem für die wirtschaftlichen Transformationen benötigten Maß bleiben. Auch im laufenden Jahr bleiben die Investitionsabsichten der sächsischen Unternehmen äußerst zurückhaltend. In allen Branchen überwiegt der Anteil der Unternehmen, deren Investitionen sinken werden.

Die konjunkturelle Lage schlägt sich zunehmend in den Beschäftigungszahlen nieder. In den letzten Monaten haben 28 Prozent der Unternehmen Personal abgebaut. Eine Abmilderung des Personalarückgangs ist aktuell nur im Gast-/Tourismusgewerbe, im Verkehr und im Bau zu beobachten. Gleichzeitig bieten sich durch konjunkturell bedingt freierwerdende Arbeitskräfte Potenziale im Umgang mit dem Fach- und Arbeitskräftemangel. Immerhin 45 Prozent der befragten Unternehmen geben an, offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Die größten Verbesserungspotenziale für die Bekämpfung des Fachkräftemangels sehen die Unternehmen beim Abbau von Bürokratie, der produktive Kapazitäten freisetzen kann.

Auch die Entwicklungen im Bereich der beruflichen Ausbildung waren im Jahr 2024 gedämpft: Die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im Kammerbezirk sank 2024 auf 4.644 (2023: 4.835) und somit um 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei fällt der

Rückgang in den gewerblich-technischen Berufsfeldern mit einem Minus von 3,0 Prozent etwas geringer aus, als in den kaufmännischen Berufen. Hier beläuft sich der Rückgang der neu eingetragenen Auszubildungsverhältnisse auf ein Minus von 4,6 Prozent. Trotz allem kann die Zahl der neuen Auszubildungsverhältnisse als stabil bezeichnet werden. Zu den beliebtesten Ausbildungsberufen zählten im Jahr 2024 die Berufe Verkäufer/in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Mechatroniker/-in, Koch/Köchin und Kaufmann/-frau für Büromanagement. Insgesamt betreute die IHK Dresden im Jahr 2024 11.976 Auszubildungsverhältnisse. Knapp 3.000 Prüferinnen und Prüfer waren ehrenamtlich in Prüfungen der Zwischen- und Abschlussprüfungen in der Erstausbildung sowie in den Fortbildungsprüfungen tätig.

Trotz aller konjunktureller Eintrübung, dass Thema Fachkräftesicherung bleibt eines der wichtigsten für die Unternehmen im Kammerbezirk der IHK Dresden. Das ist der Grund, weshalb die Kammer auch im letzten Jahr einiges unternommen hat, um dabei zu helfen, Firmen und Betriebe mit den nötigen Arbeits- und Fachkräften zu versorgen. So ist die IHK Dresden im April 2024 bspw. dem DIHK Projekt „Hand in Hand for International Talents“ beigetreten. Hintergrund des Projekts ist die Sammlung von Expertise im Bereich Gewinnung, Einreise und Bindung von internationalen Fachkräften. Intensiv hat sich die Kammer über die Fachkräfteallianz Sachsen in das Thema Lösungsmöglichkeiten für die Sprachbarrieren bei internationalen Fachkräften und Azubis eingebracht. Die Sprachbarriere ist nach wie vor (laut Fachkräftemonitoring 82 Prozent) die größte Hürde bei der Einstellung dieser Gruppe.

Aus den Konjunkturumfragen DD lässt sich ableiten, dass der Fachkräftemangel im Herbst 2024 auf Platz 5, im Frühjahr 2024 auf Platz 4 der wirtschaftlichen Risiken lag. In 2023 wurde dieses Risiko noch höher bewertet. Dagegen belegten 2024 die Arbeitskosten Platz 2 bei den Risiken, was auch auf die Erhöhung des Mindestlohnes mit Jahresbeginn 2024 zurückzuführen ist und der Tatsache geschuldet ist, dass man gute Fachkräfte halten möchte, trotz schlechter Auftragslage. Grund dafür

ist auch der immer schwieriger werdende Einstellungsprozess: Einstellungshindernis Nummer 1 sind laut Fachkräftemonitoring Sachsen fehlende Bewerbungen, danach folgen die unterschiedliche Vorstellung von Gehalt/Lohn. Der Grund von offenen Stellen sind zunehmende Altersabgänge – die demografische Entwicklung kommt am sächsischen Arbeitsmarkt an. Je kleiner das Unternehmen desto schwerer fällt die Stellenbesetzung.

Mit Blick auf die wirtschaftspolitische Interessenvertretung war das Jahr 2024 vor allem geprägt von der Wahl eines neuen Europaparlaments sowie eines neuen Landtags im Freistaat Sachsen und natürlich dem Scheitern der Ampel-Koalition im Bund. Weiterhin stören immer stärker steigende Bürokratielasten sowie Planungsunsicherheiten und das anhaltende Defizit in der Verfügbarkeit von Fachkräften das unternehmerische Tun und wirken sich negativ auf Wachstum und Innovation der Betriebe aus.

Neben diesen sehr globalen Themen, hat sich die IHK Dresden auch sehr konkret für die Interessen der Unternehmen im Kammerbezirk eingesetzt. Bspw. im Rahmen der Entwicklungen zum Wiederaufbau der Carolabrücke in Dresden, mit Blick auf die Situation durch die Sperrung der Elbrücke in Bad Schandau, in der Auseinandersetzung zum Thema Lehrerversorgung an Berufsschulen und bei der Bewerbung der Lausitz als Net-Zero-Valley.

Denn natürlich geht es um die wirtschaftliche Entwicklung des Kammerbezirks. Standort- und arbeitsmarktpolitisch steht die regionale Wirtschaft vor großen Herausforderungen: Aufeinanderfolgende Krisen haben die Rahmenbedingungen für die Unternehmen im IHK Bezirk Dresden 2024 nachhaltig verschlechtert. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist 2024 erneut leicht gesunken. Diesem Trend konnte sich auch die ostsächsische Wirtschaft nicht entziehen. Hohe Kosten, insbesondere hohe Arbeits- und Energiekosten, haben die Unternehmen in einem Umfeld von rückläufiger Nachfrage aus dem In- und Ausland belastet. Die sich wandelnde Rolle Chinas sowie verstärkter Protektionismus setzen vor allem exportierende Unternehmen unter Druck, mit

Auswirkungen auf weitere abhängige Wirtschaftsbereiche. Die Insolvenzen von Unternehmen im Kammerbezirk stiegen 2024 gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent an.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die globalen Unsicherheiten haben sich auch auf den sächsischen Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Arbeitslosigkeit ist gestiegen und die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen nahm ab. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren insgesamt 139.751 Frauen und Männer im Freistaat arbeitslos gemeldet, 8.683 mehr als 2023 (plus 6,6 Prozent).

Die umfassenden Sparprogramme der deutschen Automobilhersteller betreffen auch die sächsischen Standorte in Zwickau, Leipzig und Dresden. Hinzu kommen Auswirkungen auf das dichte

Netz der Zulieferbetriebe, von denen eine beträchtliche Zahl ihren Sitz im ost-sächsischen Raum hat. Es sind sowohl bei den Herstellern als auch bei den Zulieferern beträchtlichen Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Die Entscheidung des taiwanesischen Halbleiterherstellers TSMC für einen neuen Produktionsstandort in Dresden bedeutet eine große Chance für Sachsen, die Landeshauptstadt Dresden und das Umland. Das geplante Werk wird 2.000 direkte Arbeitsplätze schaffen und soll 2027 mit der Fertigung beginnen. Darüber hinaus können bis 2030 schätzungsweise 6.000 weitere indirekte Stellen entstehen. Der Halbleiterhersteller Infineon erstellt in Dresden ebenfalls ein neues Werk, in dem ab 2026 rund 1.000 neue Arbeitsplätze entstehen sollen.

B. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

B.I. ERTRAGSENTWICKLUNG UND -LAGE

Die Geschäftstätigkeit der IHK Dresden wurde auf der Grundlage der gültigen Satzungsdokumente, Gebührentarife sowie des am 13.12.2023 beschlossenen Wirtschaftsplanes und der Wirtschaftssatzung für das Wirtschaftsjahr 2024 durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2024 hat die IHK Dresden bei einem ursprünglichen Planansatz von TEUR -3.334,6 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.912,90 erreicht, gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Veränderung um TEUR -728,4.

Die Betriebserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.818,9 auf TEUR 20.160,3.

Die Erträge aus Beiträgen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 2.080 gestiegen. Bei den Erträgen aus vorläufiger Veranlagung ist ein Anstieg von TEUR 743,2 zu verzeichnen, die Erträge aus der Abrechnung der Vorjahre stiegen ebenfalls um TEUR 1.336,8.

Bei den Erträgen aus Gebühren ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um TEUR

227,6 auf TEUR 4.752,1 zu konstatieren. Dieser ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Erträge aus Gebühren Berufsbildung (TEUR +152,1) und der Steigerung der Erträge aus sonstigen Gebühren (TEUR +61,3) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR -451,5 auf TEUR 1.113,9 gesunken. Rückgänge dieser Erträge sind u. a. bei den Erträgen aus öffentlichen Zuwendungen (TEUR -19,7) und Erträgen aus Erstattungen (TEUR -121,5) zu verzeichnen. Positiv entwickelten sich hingegen u. a. die Nebenerlöse aus Vermietung (TEUR +43,3) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR +35,8) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR +31).

Die maßgebliche Position in diesem Bereich stellten die jährlich anfallenden, zahlungsunwirksamen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens dar. Im Geschäftsjahr beliefen sich diese Erträge auf TEUR 15,7 und lagen damit TEUR 503,4 unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist auf das Auslaufen der Zweckbindungsdauer des Investitionszuschusses und die damit einhergehende planmäßige Auflösung des Sonderpostens zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.508,3 auf TEUR 22.162,3 angestiegen.

Der höchste Anstieg der Betriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Bereich des Personalaufwandes zu verzeichnen. Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.102,8 auf TEUR 10.881,1 erhöht. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2024 das neu eingeführte Vergütungskonzept nach dem Kienbaum-Modell zur Anwendung kam.

Das Konzept basiert auf einer mehrstufigen Einführung, die eine schrittweise Anpassung der Vergütungsstrukturen vorsieht. Im Berichtsjahr wurde die zweite Stufe der Umsetzung wirksam, welche insbesondere die Angleichung bestehender Vergütungen an die neuen, einheitlichen Gehaltsbänder zum Ziel hatte. Diese Maßnahme stellt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer transparenten und leistungsorientierten Vergütungssystematik dar. Ebenso hat sich der Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung um TEUR 186,6 auf TEUR 1.632,7 erhöht.

Der Anstieg der Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 64,4 ist vor allem den gestiegenen Aufwendungen für Prüfungsmittel und Prüfungsaufgaben sowie den gestiegenen Aufwendungen für Prüferentschädigungen geschuldet.

Die Abschreibungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7 auf TEUR 702.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 1.348,1 auf 7.535,9 gegenüber dem Vorjahr an.

Aufwandserhöhungen waren hier insbesondere bei den Aufwendungen für Porto, Telefon und Netze um TEUR 365,1, speziell ein Anstieg für Onlinedienste um TEUR 385,1 Reisekosten um TEUR 22,5, Kosten für Bewirtung und Repräsentation um TEUR 32 und für Marketing/Öffentlichkeitsarbeit sowie Repräsentation um TEUR 83. Des Weiteren entstanden höhere Aufwendungen für Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens um TEUR 125 und für

Mitgliedschaften, speziell der Beitrag zur DIHK-Digital um TEUR +236,5 gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwandserhöhungen im Berichtsjahr sind im Wesentlichen auf die Nachwirkungen der Migration der Verwaltungsprogramme zur IHK-GfI sowie auf fortschreitende Digitalisierungsmaßnahmen zurückzuführen. In diesem Zusammenhang kam es insbesondere zu einem Anstieg der Lizenz- und Betriebskosten der Verwaltungssysteme. Darüber hinaus führt die konsequente Umsetzung der Digitalisierungsstrategie weiterhin zu einem erhöhten Ressourcenbedarf und entsprechend steigenden Aufwendungen.

Der Instandhaltungsaufwand und die Wartungsverträge blieben auf einem konstanten Vorjahresniveau. Die Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2024 lagen bei TEUR 743,4.

Aufgrund der gestiegenen Betriebsaufwendungen wurde im Jahr 2024 ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 2.002 erzielt.

Das gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39,2 verringertes Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsen aus Fest- und Termingeldern des Umlaufvermögens von TEUR 82,1 zurückzuführen. Die Erträge aus Bankzinsen legten um TEUR 27,3 zu.

B.II. FINANZENTWICKLUNG UND -LAGE

Die IHK weist unter Berücksichtigung aller Finanzanlageformen (Finanzanlagen des Anlage- und des Umlaufvermögens) 2024 einen negativen Liquiditätssaldo in Höhe von TEUR -1.596,2 (im Vorjahr TEUR -1.466,7) aus.

Zum 31.12.2024 betragen die flüssigen Mittel TEUR 6.352,8. Die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes ist gewährleistet sowie für alle Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

B.III. VERMÖGENSENTWICKLUNG UND –LAGE

Die Bilanz zum 31.12.2024 weist eine Bilanzsumme von TEUR 24.296,9 aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die Bilanzsumme um TEUR 1.517,8.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (TEUR –176,3) ist durch planmäßige Abschreibungen (TEUR –702), Zugänge zu Sachanlagen (TEUR 291,4), durch die Zunahme der Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR +204,3) sowie der Zunahme der Beteiligungsanteile (TEUR 30) geprägt.

Das Investitionsgeschehen im Jahr 2024 konzentrierte sich neben dem Umbau des Foyers auf den Ersatz von Notebooks, IT-Komponenten sowie Büromöbel. Darüber hinaus wurden Investitionen im Zusammenhang mit der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle in Pirna sowie dem Umzug der Geschäftsstelle Riesa vorgenommen.

Der Rückgang des Umlaufvermögens (TEUR –1.618,5) resultiert aus dem Rückgang des Bestandes an unfertigen Leistungen um TEUR –25,1 und des Bestandes an liquiden Mitteln um TEUR –1.800,5 sowie dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um TEUR 207,1.

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen incl. Einzelwertberichtigung erhöhten sich um TEUR 240,5, die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um TEUR – 16,4 und die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um TEUR –17.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 118 gestiegen.

C. PERSONALBERICHT

Zum Jahresende 2024 waren bei der IHK Dresden 176 Personen (im Vorjahr 165) beschäftigt, davon 2 Auszubildende, 1 BA-Student, 3 Mitarbeiterinnen in Elternzeit und 1 ruhendes Arbeitsverhältnis. Von den 169 (im Vorjahr 158) aktiven Beschäftigten arbeiten 52 in Teilzeit, hier gab es zum Vorjahr einen Anstieg um 2 Beschäftigte.

Dies betrifft im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit TEUR +105,5, die für Resturlaubstage und Gleitzeit mit TEUR +40,8, die für unterlassene Instandhaltung um TEUR 52,6 sowie der Rückstellung für Archivierungskosten mit TEUR 34,4. Reduzierungen der Rückstellungen erfolgten u. a. für die Rückstellung für ausstehende Rechnungen mit TEUR – 130 und für den Jahresabschluss mit TEUR 6.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 167,1 vergrößert, sie betreffen insbesondere sonstige Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR –1.912,9 erzielt, damit hat sich der Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 728,4 erhöht.

Durch den Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr von TEUR 1.655,5 sowie Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von TEUR 1.340,2, aus der zweckgebundenen Instandhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 112,9 und TEUR 56,8 aus der zweckgebundenen Digitalisierungsrücklage sowie Einstellungen in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 18,7 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 1.233,8 (im Vorjahr TEUR 1.655,5).

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.912,9 verringert.

Der wirtschaftliche Geschäftsverlauf der IHK Dresden wird insgesamt – gemessen an den für 2024 zu verzeichnenden Bedingungen – als positiv eingeschätzt.

Hinter der Zahl aktiver Beschäftigter waren im Jahr 2024 infolge Ausscheidens bzw. Eintritts in Elternzeit 26 Personalabgänge zu verzeichnen, diesen standen 33 Zugänge aus externer Personalgewinnung bzw. Rückkehr aus Elternzeit gegenüber.

Die Anforderungen an den Ersatz aus-

scheidenden Personals bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau und sind angesichts der aktuellen Fachkräfte- und Vergütungssituation auf dem Arbeitsmarkt als sehr herausfordernd zu bewerten.

Diese Personalveränderungen werden sich 2025, insbesondere auch aufgrund des Demographie-Faktors, unvermindert fortsetzen.

D. PROGNOSEBERICHT

Aktuell ist in der Industrie im Kammerbezirk bei der Beurteilung der Geschäftslage wieder eine Verbesserung zu beobachten. Das ergibt sich aus dem Konjunkturbericht für den Kammerbezirk zu Jahresbeginn 2025. Der Lagesaldo, der im Herbst kurz davor war in den negativen Bereich zu rutschen, klettert wieder spürbar nach oben. Im Langfristvergleich verharrt dieser Kennwert dennoch auf einem sehr unterdurchschnittlichen Niveau. Der Anteil der Industrieunternehmen mit guter wirtschaftlicher Lage steigt von zuletzt einem reichlichen Viertel auf gut ein Drittel an. Fast ein Viertel der Betriebe berichtet aber auch von schlechten Geschäften. Den Unternehmen machen zunehmend Kostenbelastungen zu schaffen, aktuell vor allem steigende Arbeitskosten und immer noch relativ hohe Energiekosten in Verbindung mit rückläufigen Umsätzen.

Die konjunkturelle Lage hat zudem zu einer geringeren Nachfrage geführt. Nur reichlich ein Fünftel der Industriebetriebe berichtet von gestiegenen Umsätzen, während knapp die Hälfte eine verringerte Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr angibt. Noch schlechter sieht es bei den Auftragseingängen aus dem Inland aus. Nur 8 von 100 Betrieben konnten diese steigern, 43 Prozent der Firmen melden Rückgänge. Auch die Auslastung der Produktionskapazitäten ist nicht optimal. Mit 27 Prozent an Industrieunternehmen, deren Auslastung unter 70 Prozent liegt, ist ein neuer Tiefststand erreicht. Vor zwei Jahren betrug deren Anteil nur 11 Prozent. Entsprechend sinken derzeit auch die Erträge. Zwar konnten 13 Prozent der Unternehmen diese steigern, jedoch vermeldet knapp die Hälfte der Firmen Ertragsrückgänge. Die Geschäftserwartungen zeigen deshalb weiter eine negative Tendenz.

Aufgrund dessen und mit Blick auf die aktuelle Auftragssituation scheint die

Lageverbesserung nur wenig nachhaltig. Es ist mit keinem deutlichen Wachstum zu rechnen. Gerade einmal jedes fünfte Unternehmen erwartet in den nächsten Monaten eine Verbesserung der Umsätze, deutlich über ein Drittel geht von weiteren Rückgängen aus. Deutlich dürfte zukünftig auch der Beschäftigungsrückgang zu spüren sein. Nur 14 Prozent der Unternehmen planen Erweiterungen des Personals, während 29 Prozent Reduzierungen erwägen. So steht denn auch der Fachkräftemangel aktuell nur noch auf Platz sechs der meistgenannten Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Am meisten sorgt man sich in den Industrieunternehmen derzeit über die hohen Arbeits- und Energiekosten (jeweils 72 Prozent). Nicht minder problematisch für die zukünftige Entwicklung werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (bei 67 Prozent) und die fragile Inlandsnachfrage (bei 66 Prozent) gesehen.

Diese wirtschaftlichen Entwicklungen finden in einem politischen Kontext statt, der geprägt ist von Unsicherheit und Umbrüchen. Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht – wie der gesamte europäische Kontinent – vor historischen Herausforderungen. Jahrzehntlang konnten sich die Europäer und vor allem Deutschland auf günstige Energielieferungen vor allem aus Russland, auf gewinnsteigernde Exporte vor allem nach China und auf sicherheitspolitische Garantien der NATO und vor allem natürlich der USA verlassen. Dieser Dreiklang aus günstiger Energie, starken Exporten und verlässlicher Sicherheit erodiert zunehmend – erst durch den Überfall Russlands auf die Ukraine, dann durch protektionistische Bestrebungen Chinas und zuletzt durch die wirtschafts- und sicherheitspolitische Neuausrichtung der USA nach dem Antritt der zweiten Trump-Präsidentschaft. Deutschland und Europa müssen

nun noch dringender unabhängig von Energieimporten werden, sich in Zollstreitigkeiten behaupten und schnellstens mehr für die eigene Verteidigung tun. All das belastet natürlich die wirtschaftliche Lage. Hohe Energiekosten, sinkende Absatzzahlen und eine Ausgabenpriorisierung zugunsten von Verteidigung wirken sich direkt auf die Wirtschaft aus – auch auf die Unternehmen des Kammerbezirks.

Unternehmen müssen nun ihre Resilienz stärken und ggf. Geschäftsmodelle anpassen. Die aktuellen geo-, wirtschafts- und sicherheitspolitischen Unsicherheiten werden die kommende Zeit prägen. Parallel dazu steht die Wirtschaft vor enormen Transformationserfordernissen: Die Umstellung von Erzeugungs- und Antriebstechnologien im Energie- und Automobilbereich, die demographischen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Wirtschaftsprozessen. All dies sind Herausforderungen, vor denen Unternehmen stehen und zwar in einem enormen Ausmaß von Unklarheiten. Wie wird sich die Transformation der Wirtschaft gestalten? Wie werden die Transformationsprozesse finanziert? Welche Unterstützungen sind zu erwarten? Wie entwickeln sich die Energiekosten? Wie die Steuern? Wird es

auch in Zukunft noch ausreichend qualifizierte Fachkräfte geben, um den Bedarf der Unternehmen zu decken? Diese und andere Fragen sind in besonderem Maße bei Investitionsentscheidungen relevant. Nur wenn Planungssicherheit herrscht, sind Unternehmen zu Investitionen in relevantem Umfang bereit, die die Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft erst möglich machen.

Die IHK Dresden geht daher davon aus, dass sich die Erträge und Aufwendungen gemäß dem Wirtschaftsplan 2025 entwickeln werden. Der von der Vollversammlung am 18. Dezember 2024 beschlossene Wirtschaftsplan 2025 sieht Erträge in Höhe von TEURO 23.841 und Aufwendungen in Höhe von TEURO 25.109 vor, so dass ein Jahresfehlbetrag von TEURO 1.268 erwartet wird, der durch den Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEURO 1.104, einer Entnahme aus Rücklagen in Höhe von TEURO 171 und einer Einstellung in Rücklagen in Höhe von TEURO 7 ausgeglichen werden soll. Die Entwicklung der Zahlen im Wirtschaftsjahr 2025 erweist sich nach jetzigem Stand wie im Wirtschaftsplan prognostiziert. Bisher gab es keine nennenswerten Abweichungen.

E. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Ein wesentliches Risiko für die finanzielle Stabilität der Kammer stellt die schwierige Planbarkeit der Beitragseinnahmen dar. Die Kammer finanziert sich zu einem erheblichen Teil aus Mitgliedsbeiträgen, deren Bemessung sich in der Regel auf vergangenheitsbezogene wirtschaftliche Kennzahlen – insbesondere die Gewerbeerträge – stützt.

Die Abrechnungen dieser Bemessungsgrundlagen erfolgen jedoch mit erheblichem zeitlichen Verzug. Besonders die wirtschaftlichen Verwerfungen während der Corona-Pandemie wirken hier bis heute nach: In zahlreichen Fällen erfolgt die rückwirkende Abrechnung der Bemessungsgrundlagen noch immer auf Basis pandemiebedingter Sonderentwicklungen, was die Aussagekraft für die aktuelle

wirtschaftliche Lage der Mitglieder deutlich einschränkt.

Hinzu kommt die volatile weltwirtschaftliche und finanzpolitische Gesamtlage. Globale Krisen, geopolitische Unsicherheiten, hohe Inflationsraten sowie steigende Energie- und Betriebskosten beeinflussen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vieler Unternehmen – und damit auch deren Beitragspflicht. Die Prognose künftiger Beitragsaufkommen ist daher mit hoher Unsicherheit behaftet. Ob die Bemessungsgrundlagen künftig steigen, konstant bleiben oder einbrechen, lässt sich derzeit nur schwer, teilweise gar nicht, abschätzen.

Zur Absicherung soll zukünftig mit einer volatilen Beitragserhebung gearbeitet

werden, um flexibel auf kurzfristige Entwicklungen reagieren zu können. Diese Flexibilität ist notwendig, bringt jedoch auch Herausforderungen in der Kommunikation mit den Mitgliedern sowie in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung mit sich.

Weitere Risiken im Zusammenhang mit der Beitragserhebung sind:

- **Mitgliederstruktur:** Veränderungen in der Mitgliederstruktur – etwa durch Geschäftsaufgaben, Insolvenzen oder Verlagerung von Tätigkeiten – können zu sinkenden Beitragseinnahmen führen.
- **Rechtliche Unsicherheiten:** Änderungen in der gesetzlichen Grundlage zur Beitragserhebung, laufende Verfahren oder neue Rechtsprechung (z. B. zur Rücklagenproblematik) können Einfluss auf das Beitragsaufkommen oder die Beitragssystematik nehmen.
- **Zunehmender Verwaltungsaufwand:** Durch individuelle Rückfragen, Widersprüche oder die Notwendigkeit von Nachberechnungen steigt der Verwaltungsaufwand, was zusätzliche personelle und organisatorische Ressourcen bindet.
- **Akzeptanzprobleme bei Mitgliedern:** Beitragserhöhungen oder stark schwankende Beitragsbescheide können auf Mitgliedsseite zu Unverständnis und Ablehnung führen und das Vertrauen in die IHK Dresden schwächen.

Die Kammer begegnet diesen Risiken mit einer vorausschauenden Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsführung sowie einer engmaschigen Beobachtung der Beitragsentwicklung und einem flexiblen Beitragserhebungssystem, das auch kurzfristige Anpassungen ermöglicht. Zudem wird auf eine transparente Kommunikation mit den Mitgliedern und die Bildung finanzieller Rücklagen zur Stabilisierung geachtet.

Aktuelle **kammerinterne Herausforderungen** betreffen vor allem den laufenden Prozess der Organisationsentwicklung, die Personalsituation sowie die Digitalisierung der Kammer und die Transformation der Verwaltungssysteme:

Auf dem Weg der Umsetzung der Orga-

nisationsentwicklung ist die IHK Dresden im Jahr 2024 wichtige Schritte gegangen. Dazu gehören vor allem die Umsetzung des Geschäftsstellenkonzepts sowie die Erarbeitung eines Kompetenzteam-Konzepts.

Im Zuge der Umsetzung des Geschäftsstellenkonzepts wurde festgelegt, in allen Geschäftsstellen ein vergleichbares und kompetentes Basispaket an Leistungen anzubieten. Das konkrete Beratungsangebot fokussiert sich auf Themen, die ständig nachgefragt werden und für die die IHK als Marke steht. Auf der Grundlage von abgestimmten Qualitätsstandards wird in den Kompetenzfeldern Gründung, Finanzierung/Förderung, Unternehmensnachfolge und Fachkräfte ein einheitliches Service-, Informations- und Beratungsangebot umgesetzt. Um diesem Anspruch im gesamten Kammerbezirk gerecht zu werden, wurde 2024 zunächst das Regionalbüro Pirna gegründet. Dieses wurde im Laufe des Jahres durch die Vollversammlung der IHK Dresden zur Geschäftsstelle aufgewertet, um die genannten Themen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge abbilden zu können. Gleiches ist auch für die Landeshauptstadt Dresden vorgesehen. Im Zuge der weiteren Umsetzung der Organisationsentwicklung ist geplant, dass Referat Wirtschaftsförderung der IHK bis Mitte 2025 zur Geschäftsstelle Dresden umzubauen.

In der Struktur der Geschäftsstellen ist vorgesehen, dass die Geschäftsstellenleiter die regionale Interessenvertretung übernehmen. Die Wirtschaftsförderer (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) der Geschäftsstellen fungieren als Unternehmensbetreuer, als Repräsentanten der IHK beim Mitgliedsunternehmen (One Face) und als Schnittstelle zwischen anderen IHK Bereichen, den vor Ort ansässigen Betrieben und den regionalen Akteuren. Zielstellung der Geschäftsstellen ist es, in den oben benannten Kernthemen eine stärkere Sichtbarkeit und Spezialisierung zu erlangen. Auf Ebene der Wirtschaftsförderer soll diese Spezialisierung mittels Etablierung von sogenannten Kompetenzteams möglich werden. Diese wurden im Verlauf des Jahres 2024 aufgebaut.

Die Kompetenzteams fungieren dabei

als selbstgesteuerte Teams, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet einheitliche Vorgehensweisen für die Umsetzung des Themas in den jeweiligen Regionen abstimmen und umsetzen. Selbstbestimmung und Selbststeuerung sind zentral für erfolgreiches Teamwork. Regelmäßige Zusammenkünfte dienen u. a. der Diskussion und Festlegung der einheitlichen Ausgestaltung und Umsetzung des Themengebiets (z. B. Absprache von einheitlichen Veranstaltungsformaten, Veranstaltungsplanung, Qualitätsstandards für die themenbezogenen Dienstleistungen in der gesamten IHK Dresden), der detaillierten Wissensvermittlung, der Diskussion von Praxisbeispielen und der Analyse von Trends im Themengebiet.

Aktuelle Herausforderungen mit Blick auf die genannten Umsetzungsschritte der Organisationsentwicklung sind die Etablierung und Verfestigung neuer Arbeitsstrukturen und -abläufe. Es gilt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie Mitgliedsunternehmen und Partner der Kammer für die neue Organisationsstruktur zu gewinnen, den Mehrwert der Umstellung herauszustellen und ein Funktionieren in den neuen Einheiten zu garantieren. Das gilt auch mit Blick auf die weiteren Umsetzungsschritte bis Sommer 2025. Nach und nach sollen Referate und Bereiche dem neuen Organigramm entsprechend umgestaltet werden. Damit verbunden sind räumliche, personelle und technische Veränderungen. Diese müssen hausweit abgestimmt und möglichst ohne Reibungsverluste umgesetzt werden.

Die umfangreichen personellen Veränderungen der vergangenen Jahre waren mit der Herausforderung der fachlichen Heranführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Leistungsanspruch der IHK verbunden. Auch 2025 werden die sich fortsetzenden Veränderungen im Personalbestand der Kammer eine weitere Herausforderung sein. Bei der Personalgewinnung steht die IHK im unmittelbaren Wettbewerb vor allem mit den Angeboten des öffentlichen Dienstes in Ministerien und Verwaltungen. Neben der Verfügbarkeit stellt insbesondere die Gleichwertigkeit hinsichtlich neu einzustellender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übernahme der Aufgabeninhalte ein Ri-

sikopotential dar. Mit der Umsetzung des „Vergütungskonzeptes“ (bereits im Jahr 2023) konnte eine verbesserte Bezahlung erreicht werden – vor allem von bis dahin zu gering bezahlten Positionen. Ein wichtiger Schritt, damit die Kammer als attraktiver Arbeitgeber (für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Bewerberinnen und Bewerber) wahrgenommen werden kann.

Das Thema der fortschreitenden Digitalisierung bleibt ein inhaltlicher Schwerpunkt der internen Arbeit der IHK in 2024. Mit Fertigstellung der Digitalisierungsstrategie konnten 2023 bereits erste Digitalisierungsprojekte begonnen werden. 2024 sollten insgesamt 20 Projekte initiiert werden, u. a. Teilnehmermanagement, Digitale Personalakte und Digitaler Dienstreiseantrag. Mit fortschreitender Digitalisierung verbunden sind zunehmende Veränderungen von Arbeitsabläufen. Das gilt auch mit Blick auf die Umstellung der Verwaltungssysteme der IHK Dresden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in immer kürzeren Abständen vor der Herausforderung, sich mit neuen Programmen und digitalen Arbeitstechniken vertraut zu machen. Daher bleiben Schulungen und Workshops in den Bereichen Digitalisierung und Transformation Verwaltungssysteme auch im Jahr 2025 von herausragender Bedeutung.

Zu den **latenten Risikofaktoren** außerhalb der Kammerstruktur gehören neben den anhaltenden Rezessionserwartungen und den Schwierigkeiten bundespolitischer Finanzpolitik die mit politischen Unsicherheiten verbundene Minderheitsregierung im Freistaat Sachsen ebenso wie die außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Europa.

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Deutschland und damit auch des Kammerbezirks Dresden wird die Arbeit der neuen Bundesregierung von großer Bedeutung sein. Mit der Lockerung der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben und der Ermöglichung eines Sondervermögens für den Infrastrukturausbau, hat der Bundesgesetzgeber neue Spielräume geschaffen – auch in Sachen Investitionserwartungen im Land.

Auch die Unternehmen im Kammerbezirk werden davon profitieren können. Allerdings zeichnet sich im Kammerbezirk selbst ein zunehmender Fachkräftemangel als entscheidendes Hemmnis künftiger wirtschaftlicher Entwicklung infolge der demografischen Entwicklung ab, ebenso ist die hohe Zahl der zur Nachfolge anstehenden Unternehmen bei gleichzeitigem Rückgang im Gründungsgeschehen als wirtschaftliche Rahmenbedingung zu beachten.

Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kammertätigkeit bleiben auch weitere Risiken vor allem rechtlicher und steuerlicher Art wie in den Vorjahren bestehen. Dazu gehören u. a.:

1. Rechtsprechung zur Kammertätigkeit

Die aktuelle sowie künftige Rechtsprechung auf nationaler Ebene zu unterschiedlichen Aspekten der Kammertätigkeit stellt ein wesentliches Risiko dar. Änderungen oder neue Auslegungen gesetzlicher Grundlagen können potenziell Auswirkungen auf die rechtliche Absicherung der Kammerarbeit und ihrer Aufgabenwahrnehmung haben. Eine kontinuierliche rechtliche Begleitung und Bewertung ist daher erforderlich.

2. Entwicklung der Finanzmärkte

Die anhaltende Unsicherheit auf den Finanzmärkten birgt Risiken für bestehende Finanzanlagen. Diese betreffen insbesondere die Werthaltigkeit sowie die Ertragsentwicklung, was mittelbar auch die Leistungsfähigkeit von Unterstützungskassen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung beeinflussen kann. Eine konservative Anlagestrategie und laufende Überwachung der Kapitalanlagen dienen der Risikominimierung.

3. Zeitversatz bei Bemessungsgrundlagen

Ein strukturelles Risiko ergibt sich aus dem hohen zeitlichen Versatz beim Bekanntwerden der Gewerbeerträge, welche die Bemessungsgrundlage für die Beitragserhebung darstellen. Dies erschwert eine kurzfristige und mittelfristige Planbarkeit und kann zu Abweichungen bei der Finanzplanung führen. Die Kammer begegnet diesem

Risiko durch vorsichtige Schätzungen und regelmäßige (jährliche) Anpassung der Haushaltsansätze.

4. IT-Sicherheitsrisiken

Die stetig wachsende Bedrohungslage im Bereich der Cyberkriminalität stellt ein erhebliches Risiko für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und den Schutz sensibler Daten dar. Technische Ausfälle, Angriffe auf IT-Systeme oder Datenverluste könnten erhebliche Störungen verursachen. Die Kammer begegnet diesen Risiken mit der fortlaufenden Weiterentwicklung ihrer IT-Sicherheitsarchitektur. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus der geplanten Einführung von Microsoft 365. Die Implementierung dieser cloudbasierten Plattform erfordert eine sorgfältige Migrationsplanung sowie umfangreiche Sicherheits- und Datenschutzprüfungen. Risiken bestehen insbesondere im Hinblick auf den Schutz personenbezogener Daten, die Systemstabilität während der Umstellung und die Schulung der Mitarbeitenden. Zudem kann es im Zuge der Integration neuer Softwarelösungen zu Schnittstellenproblemen mit bestehenden Anwendungen sowie zu temporären Einschränkungen im laufenden Betrieb kommen. Zur Risikominderung werden externe Expertisen eingebunden, Datenschutz-Folgenabschätzungen vorgenommen und die Einführung schrittweise umgesetzt.

5. Gesetzes- und Verordnungsänderungen

Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen, insbesondere im Bereich der Beitragsregelungen oder der Aufsicht über Kammern, können kurzfristig Anpassungsbedarf erzeugen. Solche Veränderungen sind häufig mit erhöhtem administrativem Aufwand oder rechtlicher Unsicherheit verbunden. Eine enge Beobachtung der Gesetzgebungsverfahren sowie aktive Mitwirkung in Verbänden und Gremien dienen der frühzeitigen Risikoerkennung.

Sowohl für die genannten Risiken als auch für potentielle konjunkturelle Schwankungen und latente Risiken in der Kammertätigkeit wurde in der Bilanz eine Ausgleichsrücklage gebildet. Diese wird jährlich überprüft, an die aktuelle Risiko-

lage angepasst und fortgeschrieben.

Die Kammer begegnet diesen Herausforderungen aktiv, indem sie sich den daraus resultierenden Anforderungen stellt, neue Betätigungsfelder erschließt, innovative Veranstaltungsformate entwickelt und

ihre internen Strukturen – insbesondere im Bereich Beratung, Digitalisierung und IT-Sicherheit – gezielt weiterentwickelt und punktuell verstärkt. Ziel bleibt dabei die nachhaltige Stärkung des Angebotes an unsere Mitglieder sowie die zukunftsfähige Ausrichtung der Kammerarbeit.

F. NACHTRAGSBERICHT

Es bestehen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentlichen Einfluss auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Dresden, den 24.06.2025

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2024 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
A. Anlagevermögen	14.843.579,39	15.019.896,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.842,76	34.568,33
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	21.842,76	34.568,33
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	11.909.152,37	12.307.022,94
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.325.432,69	11.821.907,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.118,55	28.056,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	554.669,32	457.059,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.931,81	0,00
III. Finanzanlagen	2.912.584,26	2.678.305,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.396.146,50	2.191.867,24
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	439.743,98	409.743,98
B. Umlaufvermögen	8.092.123,03	9.710.591,92
I. Vorräte	36.900,00	62.000,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
2. Unfertige Leistungen	36.900,00	62.000,00
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.702.458,34	1.495.322,04
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.553.730,23	1.313.169,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.974,82	59.405,91
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	105.753,29	122.746,56
III. Wertpapiere	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.352.764,69	8.153.269,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.361.193,51	1.084.278,19
Summe Aktiva	24.296.895,93	25.814.766,38

PASSIVA	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
A. Eigenkapital	20.685.117,71	22.598.051,09
I. Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	3.815.500,00	5.155.700,00
III. Andere Rücklagen	4.635.782,00	4.786.796,00
IV. Bilanzgewinn/-verlust	1.233.835,71	1.655.555,09
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	15.707,36
C. Rückstellungen	1.900.464,77	1.782.508,57
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	854.981,00	749.450,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.045.483,77	1.033.058,57
D. Verbindlichkeiten	938.247,27	771.101,26
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	585.915,88	549.521,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	20.771,63
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	352.331,39	200.807,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten	773.066,18	647.398,10
Summe Passiva	24.296.895,93	25.814.766,38

Dresden, den 24.06.2025

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 in EUR	2023 in EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.989.376,91	11.909.362,64
2. Erträge aus Gebühren	4.752.132,47	4.524.570,26
3. Erträge aus Entgelten	329.950,28	391.949,03
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-25.100,00	-50.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.113.935,90	1.565.483,50
davon aus Auflösung Sonderposten	15.707,36	519.080,61
davon aus Zuwendungen	230.395,54	250.131,29
Betriebserträge	20.160.295,56	18.341.365,43
7. Materialaufwand	-3.043.351,51	-2.978.989,24
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-775.550,84	-683.016,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.267.800,67	-2.295.973,18
8. Personalaufwand	-10.881.125,08	-9.778.315,62
a) Gehälter	-8.589.897,99	-7.589.393,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.291.227,09	-2.188.922,30
9. Abschreibungen	-701.978,30	-708.944,03
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-701.978,30	-708.944,03
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.535.855,16	-6.187.737,09
Betriebsaufwand	-22.162.310,05	-19.653.985,98
Betriebsergebnis	-2.002.014,49	-1.312.620,55
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29.457,84	11.136,43
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.106,64	148.219,08
davon Erträge aus Abzinsungen	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.413,68	-46,80
davon Aufwendungen für Aufzinsungen	-1.117,00	0,00
Finanzergebnis	120.150,80	159.308,71
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.881.863,69	-1.153.311,84

	2024 in EUR	2023 in EUR
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-31.069,69	-31.236,14
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.912.933,38	-1.184.547,98
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.655.555,09	2.688.049,07
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.509.924,38	193.507,67
23. Einstellungen in Rücklagen	-18.710,38	-41.453,67
24. Bilanzgewinn/-verlust	1.233.835,71	1.655.555,09

FINANZRECHNUNG 2024

	2024 in EUR	2023 in EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.912.933,38	-1.184.547,98
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
1. = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-1.912.933,38	-1.184.547,98
2.a + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	701.978,30	708.944,03
2.b - Erträge aus Auflösung Sonderposten	-15.707,36	-519.080,61
3. Veränderungen Rückstellungen/RAP		
a + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	730.169,90	870.088,65
- Erträge Auflösung Rückstellungen	-64.004,06	-32.995,91
- Inanspruchnahme Rückstellungen	-548.209,64	-438.911,55
b + Bildung Passive RAP	125.668,08	168.896,81
+ Auflösung Aktive RAP	0,00	0,00
- Auflösung Passive RAP	0,00	0,00
- Bildung Aktive RAP	-276.915,32	-412.520,14
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0,00	0,00
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.400,00	0,00
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus: IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
- Zunahme	-182.036,30	-396.996,67
+ Abnahme	0,00	0,00
- Auszahlungen in Zugänge von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0,00	0,00
7. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
+ Zunahme	167.146,01	0,00
- Abnahme	0,00	-54.278,40
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0,00	0,00
8. Außerordentliche Posten		
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.282.243,77	-1.291.401,77

	2024 in EUR	2023 in EUR
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.400,00	0,00
11. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		
a) Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00
b) technische Anlagen	0,00	-14.093,02
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-291.382,16	-154.805,46
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. – Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	-6.375,55
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
> Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00
> Abgang von Finanzanlagen	800.040,00	40,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
> Zugang von Beteiligungen	-30.000,00	0,00
> Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-1.004.319,26	-4.565,85
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-518.261,42	-179.799,88
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.800.505,19	-1.471.201,65
22. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.153.269,88	9.624.471,53
23. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.352.764,69	8.153.269,88

INVESTITIONSRECHNUNG 2024

	Ist 2024 in EUR	Ist 2023 in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	6.375,55
1. Lizenzen	0,00	6.375,55
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	291.382,16	168.898,48
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	14.093,02
Anlagen und Maschinen der Energieversorgung und Betriebstechnik	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen		
Lager/u. Transporteinrichtungen	0,00	0,00
zentrale Hardwarekomponenten	0,00	2.635,86
Büromaschinen	0,00	0,00
IT-Ausstattungen	0,00	0,00
Arbeitsplatzkomponenten	59.560,26	19.854,89
Präsentationstechnik	49.866,43	16.572,54
Netzkomponenten	17.833,63	0,00
Büromöbel und sonst. Geschäftsausstattungen	43.890,31	21.764,76
geringwertige Vermögensgegenstände (GWGs)	111.299,72	93.977,41
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.931,81	0,00
III. Finanzanlagen	30.000,00	0,00
1. Beteiligungen	30.000,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
Gesamtsumme Investitionen	321.382,16	175.274,03

PLAN/IST-VERGLEICH GUV 2024

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung prozentual in %
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.832.000	13.989.376,91	157.376,91	1,14
2. Erträge aus Gebühren	4.640.000	4.752.132,47	112.132,47	2,42
3. Erträge aus Entgelten	388.500	329.950,28	-58.549,72	-15,07
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-67.800	-25.100,00	42.700,00	-62,98
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	859.200	1.113.935,90	254.735,90	29,65
davon aus Auflösung Sonderposten	15.710	15.707,36	-2,64	0,00
davon aus Zuwendungen	262.600	230.395,54	-32.204,46	-12,26
Betriebserträge	19.651.900	20.160.295,56	508.395,56	2,59
7. Materialaufwand	3.218.800	3.043.351,51	-175.448,49	-5,45
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	720.100	775.550,84	55.450,84	7,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.498.700	2.267.800,67	-230.899,33	-9,24
8. Personalaufwand	11.182.700	10.881.125,08	-301.574,92	-2,70
a) Gehälter	9.050.000	8.589.897,99	-460.102,01	-5,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.132.700	2.291.227,09	158.527,09	7,43
9. Abschreibungen	739.900	701.978,30	-37.921,70	-5,13
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	739.900	701.978,30	-37.921,70	-5,13
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.891.100	7.535.855,16	-355.244,84	-4,50
Betriebsaufwand	23.032.500	22.162.310,05	-870.189,95	-3,78
Betriebsergebnis	-3.380.600	-2.002.014,49	-1.378.585,51	-40,78

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung prozentual in %
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	4.400	29.457,84	25.057,84	569,50
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.200	92.106,64	17.906,64	24,13
14. Abschreibungen auf Finanz- anlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1.413,68	-1.413,68	
Finanzergebnis	78.600	120.150,80	41.550,80	52,86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.302.000	-1.881.863,69	1.420.136,31	43,01
16. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-32.600	-31.069,69	1.530,31	-4,69
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.334.600	-1.912.933,38	1.421.666,62	42,63
21. Ergebnisvortrag	1.804.800	1.655.555,09	-149.244,91	-8,27
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.559.200	1.509.924,38	-49.275,62	-3,16
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.340.200	1.340.200,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	219.000	169.724,38	-49.275,62	-22,50
23. Einstellungen in Rücklagen	-29.400	-18.710,38	10.689,62	-36,36
a) in die Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-29.400	-18.710,38	10.689,62	-36,36
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	1.233.835,71	k. A.	k. A.

k. A. = nicht berechenbar

PLAN/IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG 2024

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung prozentual in %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.334.600	-1.912.933,38	1.421.666,62	42,63
- außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	0,00
1. = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-3.334.600	-1.912.933,38	1.421.666,62	42,63
2.a + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	739.900	701.978,30	-37.921,70	-5,13
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0,00	0,00	0,00
2.b - Erträge aus Auflösung Sonderposten	-15.710	-15.707,36	2,64	-0,02
3. Veränderungen Rückstellungen/RAP				
a + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	188.000	730.169,90	542.169,90	288,39
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-64.004,06	-64.004,06	k. A.
- Inanspruchnahme Rückstellungen	-186.000	-548.209,64	-362.209,64	194,74
b + Bildung Passive RAP	183.600	125.668,08	-57.931,92	-31,55
+ Auflösung Aktive RAP	0	0,00	0,00	0,00
- Auflösung Passive RAP	0	0,00	0,00	0,00
- Bildung Aktive RAP	-195.000	-276.915,32	-81.915,32	42,01
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-7.400,00	-7.400,00	k. A.
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus: IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				
- Zunahme	0	-182.036,30	-182.036,30	k. A.
+ Abnahme	0	0,00	0,00	0,00
- Auszahlungen in Zugänge von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	77.800	0,00	-77.800,00	0,00

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung prozentual in %
7. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				
+ Zunahme	40.000	167.146,01	127.146,01	317,87
- Abnahme	0	0,00	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0	0,00	0,00	0,00
8. Außerordentliche Posten				
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0,00	0	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0,00	0	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.502.010	-1.282.243,77	1.219.766,23	-48,75
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	7.400,00	7.400,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen				
a) Grundstücke und Gebäude	0	0,00	0,00	0,00
b) technische Anlagen	-70.000	0,00	70.000,00	k. A.
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-309.000	-291.382,16	17.617,84	-5,70
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0,00	0,00	0,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-2.000	0,00	2.000,00	k. A.
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens				
> Abgang von Beteiligungen	0	0,00	0,00	k. A.
> Abgang von Finanzanlagen	300.000	800.040,00	500.040,00	166,68
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00	0,00

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung prozentual in %
15. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
> Zugang von Beteiligungen	-30.000	-30.000,00	0,00	0,00
> Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	-1.004.319,26	-1.004.319,26	k. A.
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-111.000	-518.261,42	-407.261,42	366,90
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.612.957	-1.800.505,19	812.451,81	-31,09
22. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.503.572	8.153.269,88	-350.302,12	4,12
23. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.890.615	6.352.764,69	462.149,69	7,85

k. A. = nicht berechenbar

PLAN/IST-VERGLEICH INVESTITIONSRECHNUNG 2024

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung prozentual in %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000	0,00	-2.000,00	-100,00
1. Lizenzen	2.000	0,00	-2.000,00	-100,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	379.000	291.382,16	-87.617,84	-23,12
1. Grundstücke und Gebäude	0	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.000	0,00	-70.000,00	-100,00
Anlagen und Maschinen der Energieversorgung und Betriebstechnik	70.000	0,00	-70.000,00	-100,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	309.000	291.382,16	-17.617,84	-5,70
Lager/u. Transporteinrichtungen	25.000	0,00	-25.000,00	-100,00
zentrale Hardwarekomponenten	0	0,00	0,00	0,00
Büromaschinen	0	0,00	0,00	0,00
IT-Ausstattungen	40.000	0,00	-40.000,00	-100,00
Arbeitsplatzkomponenten	0	59.560,26	59.560,26	k. A.
Präsentationstechnik	33.000	49.866,43	16.866,43	51,11
Netzkomponenten	14.000	17.833,63	3.833,63	27,38
Büromöbel und sonst. Geschäftsausstattungen	59.000	43.890,31	-15.109,69	-25,61
Büromaschinen	0	0,00	0,00	0,00
geringwertige Vermögensgegenstände (GWGs)	138.000	111.299,72	-26.700,28	-19,35
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	8.931,81	8.931,81	0,00
III. Finanzanlagen	30.000	30.000,00	0,00	0,00
1. Beteiligungen	30.000	30.000,00	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Investitionen	411.000	321.382,16	-89.617,84	-21,80

k. A. = nicht berechenbar

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

VORBEMERKUNGEN

Die IHK Dresden ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinnemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung

beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256a, 284 bis 286, 289 HGB sowie den Artikeln 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage VI zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear. Dabei wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und übrigen Sachanlagen bewegen sich zwischen 36 und 276 Monaten, die Gebäude werden über 50 und 30 Jahre bzw. zwischen 44,75 und 49,75 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250,00 netto werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 250,00 netto bis EUR 1.000,00 netto werden im Pool über fünf Jahre abgeschrieben.

2. FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit dem gezeichneten bzw. eingezahlten Stammkapital ausgewiesen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens erfolgte zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert und bei Fondsanteilen zu Anschaffungskosten. Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen werden ausschließlich Unternehmensanteile mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent mit den jeweiligen Anschaffungskosten ausgewiesen.

3. VORRÄTE

Als unfertige Leistungen werden noch nicht fakturierte Eintragungs-/Betreuungsgebühren ausgewiesen. Die Gebühr wird als Gesamtgebühr nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erhoben. Der bis zur Erhebung der Gebühr zeitanteilig angefallene Gebührenanspruch wird zum Nominalwert ausgewiesen.

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

5. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert bilanziert.

6. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

7. NETTOPOSITION

Die Nettosition ergibt sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Die Nettosition wurde zuletzt auf Beschluss der Vollversammlung vom 08. Juli 2014 um EUR 500.000 auf EUR 11.000.000 erhöht.

8. RÜCKLAGEN

Gemäß Finanzstatut kann eine Ausgleichsrücklage gebildet werden, die maximal 50 Prozent der Summe der geplanten Aufwendungen betragen darf. Seit dem Jahr 2016 erfolgt die Bestimmung dieser Rücklage auf Basis einer Risikobetrachtung. Darüber hinaus ist die Bildung zweckgebundener Rücklagen zulässig.

9. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHKBildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren. Letztmalig erfolgte diese Passivierung im Geschäftsjahr 2024.

10. RÜCKSTELLUNGEN

Zur Bewertung der Höhe der möglichen Nachfinanzierungsrisiken aus einer Anpassung gem. § 16 BetrAVG wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2024 erstellt. Gemäß Gutachten wurde ein Risiko aus einer Nachfinanzierung in Höhe von EUR 854.981,00 festgestellt und die Rückstellung zur Altersversorgung auf diesen Betrag angepasst. Den Berechnungen im Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren liegen ein individueller Policen Zins und ein Rententrend von 2,50 Prozent sowie ein Anwartschaftstrend von 2,00 Prozent zu Grunde. Als Grundlage dienten zudem die Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung DAV2004R.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren

Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des HGB's abgezinst.

11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen worden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

12. PASSIVE RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag enthalten, soweit sie einen Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

Sofern weitere spezielle Aussagen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erforderlich sind, werden diese in den Erläuterungen zu den Bilanzposten vorgenommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2024 ist in der Anlage (Anlagenspiegel) nach § 284 Abs. 3 HGB dem Anhang beigelegt.

Die unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen Grundstücke sind in Dresden, Görlitz und Zittau gelegen. Während in Dresden sowohl unbebaute als auch bebaute Grundstücke aktiviert sind, gehören in Görlitz und Zittau ausschließlich bebaute Grundstücke zum Anlagevermögen.

A.III. Finanzanlagen

A.III.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	2024 in EUR	2023 in EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78

Die IHK Dresden ist im Besitz aller Anteile am Stammkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH.

Das Eigenkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH setzt sich gemäß dem letzten, aktuell verfügbaren Jahresabschluss wie folgt zusammen:

	31.12.2024 in EUR
Eigenkapital	3.969.524,35
Gezeichnetes Kapital	76.693,78
Gewinnrücklagen	2.830.552,39
Bilanzgewinn	1.062.278,18
Jahresergebnis	23.170.704,19

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in EUR	Anteil der IHK in Prozent	in EUR	Bewertung zum 31.12.2024 in EUR
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Dresden	76.693,78	100,00	76.693,78	76.693,78

A.III.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

	2024 in EUR	2023 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.396.146,50	2.191.867,24

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der langfristigen Kapitalanlage. Sie betragen im Geschäftsjahr 2024 EUR 2.396.146,50 und setzen sich aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 1.999.700,00 sowie aus Fondsanteilen in Höhe von EUR 396.446,50 zusammen.

Die festverzinslichen Wertpapiere bestehen aus sieben Anleihen mit Festzinsätzen.

Die Fondsanteile beinhalten einen Rentenfonds über EUR 264.153,75, einen sonstigen Fonds (ETF) über EUR 84.460,00 und einen offenen Immobilienfonds über EUR 47.832,75.

A.III.6 sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

	2024 in EUR	2023 in EUR
Sonstige GmbH-Anteile	439.743,98	409.743,98

Unter den sonstigen Ausleihungen sind Beteiligungen der IHK Dresden an anderen Gesellschaften erfasst, sofern diese unter 20 Prozent des Stammkapitals der Gesellschaft liegen.

Der abweichende Ausweis der Nominalwerte bei der BBS, der MBG und dem Qualifizierungszentrum Riesa resultieren jeweils aus einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Ferner wurde in 2024 eine Zuführung zur Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH, Berlin in Höhe von EUR 30.000,00 geleistet.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2024
	in EUR	in Prozent	in EUR	in EUR
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS), Dresden	27.594.315,00	2,06	569.058,00	270.982,40
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	0,90	262.444,00	93.733,78
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	6.240,00
Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH, Riesa	97.147,00	5,26	5.113,00	5.112,92
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	5.000,00
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,35	1.348,00	58.674,88
				439.743,98

B. UMLAUFVERMÖGEN

B.I. Vorräte

	2024 in EUR	2023 in EUR
Unfertige Leistungen	36.900,00	62.000,00

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um die Eintragungs- und Betreuungsgebühren für Auszubildende, mit denen im Geschäftsjahr Ausbildungsverhältnisse begründet wurden, für die eine Gebührenforderung jedoch erst nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erfolgt. Ein Anteil von 25 Prozent dieser Eintragungs- und Betreuungsgebühr wird als unfertige Leistung im Geschäftsjahr ausgewiesen. Erhoben wird dieser Anteil im Folgejahr. Gegenüber dem Jahr 2023 reduzierten sich die unfertigen Leistungen im Jahr 2024 um EUR 25.100,00.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

B.II.1 Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Forderungen aus Beiträgen	1.638.398,34	1.048.508,93
Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	464.144,46	596.316,33
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Beiträgen	510.680,31	310.081,75
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Gebühren	35.949,48	19.343,24
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.182,78	2.231,33
Forderungen gesamt	1.553.730,23	1.313.169,57

Die Forderungen aus den genannten Positionen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 240.560,66 erhöht. Der Anstieg der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen korrespondiert u. a. mit dem Anstieg der Erträge aus Beiträgen um EUR 589.889,41 im Jahr 2024. Die Bewertung der Forderungen aus Beiträgen basierte bei im Handelsregister eingetragenen und nicht eingetragenen Firmen auf folgenden Prämissen:

Bei Handelsregisterfirmen wurde bei einem Alter der Forderungen zwischen 1 und 5 Jahren eine Wertberichtigung zu 70 Prozent, bei älteren Forderungen zu 100 Prozent vorgenommen.

Bei nicht in das Handelsregister eingetragenen Kammerzugehörigen wurden Forderungen über 90 Tage bis zu einem Jahr mit 10 Prozent; über 1 Jahr bis 5 Jahre mit 90 Prozent und ältere Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten erfolgten bei Insolvenzantragstellung, Laufen des Insolvenzverfahrens, Vorliegen einer eidesstattlichen Erklärung zur Vermögenslosigkeit, unbekanntem Aufenthaltsort und Nichteinhaltung von Ratenplänen.

Die Laufzeiten der Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Leistungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr. Ältere Forderungen sind in der Einzelwertberichtigung berücksichtigt worden.

B.II.2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2024 in EUR	2023 in EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.974,82	59.405,91

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich u. a. aus Forderungen aus Betriebskostennachzahlungen für das Bildungszentrum von insgesamt EUR 40.581,36 sowie aus Forderungen für die Weiterbeechnung von IT-Kosten (EUR 2.093,46) und von Hosting Aufwendungen (EUR 300,00) zusammen.

B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Sonstige Forderungen an Dritte	63.525,65	56.667,31
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	14.724,02	52.314,17
Übrige Vermögensgegenstände	27.503,62	13.765,08
Sonstige Vermögensgegenstände	105.753,29	122.746,56

Die sonstigen Forderungen an Dritte setzen sich aus EUR 34.083,60 Forderungen an Dritte und EUR 29.442,05 Schadenersatzforderungen zusammen.

Zu den Forderungen an Dritte gehören u. a. EUR 25.235,00 aus der Förderung EEN 2024, EUR 1.330,00 aus Forderungen aus Prüfungen 2024 und EUR 5.565,00 aus der Abrechnung der Versicherungsvermittler.

B.IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände wurden in Kassenprotokollen dokumentiert, durch Kasseninventuren festgestellt und zum Nennwert bilanziert.

	2024 in EUR	2025 in EUR
Kassenbestand	4.632,01	6.108,52

Die Bankguthaben wurden durch Saldenbestätigungen bzw. Geschäftsumfangsbestätigungen der Banken nachgewiesen. Der Bilanzansatz entspricht dem Nominalwert.

	2024 in EUR	2023 in EUR
Bankguthaben	6.348.132,68	8.147.161,36

Die Bankguthaben setzen sich überwiegend aus Festgeldern des Umlaufvermögens (EUR 822.036,30), Guthaben auf laufenden Geschäftskonten (EUR 5.262.157,35) sowie Guthaben auf dem Sparbuch (EUR 263.939,03) zusammen.

C. RECHNUNGSABGRENZUNGS-POSTEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.361.193,51	1.084.278,19

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich hauptsächlich aus Zahlungen an die IHK Digital GmbH, Berlin zur Vorfinanzierung von Neuleistungen (EUR 939.866,88), sowie Abgrenzungen für Softwarelizenzen (EUR 111.312,49), für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- sowie Zwischenprüfungen (EUR 75.297,44), für Leasing von EDV-Hardware (EUR 41.623,21), für Softwareverträge (EUR 25.735,49), für Aufwendungen für Onlinedienste (EUR 81.780,35), für Messen (EUR 17.588,73) und zusammen.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

A.I. Nettoposition

	2024 in EUR	2023 in EUR
Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00

A.II. Ausgleichsrücklage

	2024 in EUR	2023 in EUR
Ausgleichsrücklage	3.815.500,00	5.155.700,00

Die Vollversammlung der IHK Dresden hatte am 13. Dezember 2023 unter Kenntnisnahme der durchgeführten Risikobetrachtung eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage im Wirtschaftsjahr 2024 in Höhe von EUR 1.340.200,00 beschlossen. Die Ausgleichsrücklage beträgt im Ergebnis EUR 3.815.500.

Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung.

Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Es wurden als wesentliche Risiken Haftungs- und Rechtsfragen, Verlust- und Schadensrisiken sowie Steuer- und Risiken eingeschätzt.

Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Bei zu Grunde gelegter geringer bis mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken unter Einbeziehung des Konfidenzintervalls von 95 % ergibt sich das Risikopotential von EUR 3.815.500,00.

A.III. Andere Rücklagen

	2024 in EUR	2023 in EUR
Digitalisierungsrücklage	979.782,00	1.036.596,00
Rücklage für Instandhaltung	3.656.000,00	3.750.200,00
	4.635.782,00	4.786.796,00

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 12 Abs. 2 FS konkretisiert.

Von der Digitalisierungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 2024 EUR 56.814,00 in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden EUR 112.910,38 aus der Instandhaltungsrücklage zweckentsprechend entnommen.

Am Standort Dresden erfolgte die Inanspruchnahme u. a. für Reparaturen an den Aufzügen (EUR 31.764,05), sowie für Malerarbeiten (EUR 18.499,68) und die Neuverlegung des Fußbodens im Gebäude G (EUR 26.922,32).

In der Geschäftsstelle Görlitz erfolgten Entnahmen aus der Instandhaltungsrücklage für Malerarbeiten an den Fensterrahmen (EUR 33.787,64).

Zuführungen zur Instandhaltungsrücklage wurden in Höhe von EUR 18.710,38 getätigt.

Rücklagenspiegel 2024	31.12.2023 in EUR	Entnahme gemäß Plan 2024* in EUR	Ist-Entnahme 2024 in EUR	Ist-Zuführung 2024 in EUR	31.12.2024 in EUR
1. Ausgleichsrücklage	5.155.700,00	1.340.200,00	1.340.200,00	0,00	3.815.500,00
2. Andere Rücklagen					
Rücklage für Instandhaltung	3.750.200,00	132.800,00	112.910,38	18.710,38	3.656.000,00
Digitalisierungsrücklage	1.036.596,00	56.800,00	56.814,00	0,00	979.782,00
Zwischensumme zu 2.	4.786.796,00	189.600,00	169.724,38	18.710,38	4.635.782,00
Summe Rücklagen (1+2)	9.942.496,00	1.529.800,00	1.509.924,38	18.710,38	8.451.282,00

* Die Planzahlen 2024 sind saldiert ausgewiesen.

A.V. Bilanzgewinn/-verlust

	2024 in EUR	2023 in EUR
Bilanzgewinn/-verlust	1.233.835,71	1.655.555,09

Der Bilanzgewinn/-verlust von EUR 1.233.835,71 im Geschäftsjahr 2024 setzt sich aus dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 1.655.555,09, dem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR -1.912.933,38, der Entnahme aus Rücklagen in Höhe von EUR 1.509.924,38 und der Einstellung in Rücklagen von EUR 18.710,38 zusammen.

Die Entnahmen aus Rücklagen betreffen EUR 112.910,38 aus der Rücklage für Instandhaltung, EUR 56.814,00 aus der Digitalisierungsrücklage und EUR 1.340.200,00 aus der Ausgleichsrücklage.

B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	15.707,36

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHK-Bildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren. Der Sonderposten für bauliche Anlagen unterliegt noch der Zweckbindung bis zum Jahr 2023. Im Geschäftsjahr 2023 wurden EUR 519.080,61 ertragswirksam aufgelöst.

C. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2024	Stand 01.01.2024 in EUR	Inanspruchnahme in EUR	Auflösung in EUR	Zinsaufwand in EUR	Zuführung in EUR	Stand 31.12.2024 in EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	749.450,00	36.915,00	0,00	0,00	142.446,00	854.981,00
3. Sonstige Rückstellungen						
Verwaltungsberufsgenossenschaft	2.800,00	2.800,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Resturlaub/Gleitzeit	231.240,57	170.159,49	0,00	0,00	210.977,69	272.058,77
Jahresabschlusskosten	64.000,00	57.120,00	6.880,00	0,00	58.000,00	58.000,00
unterlassene Instandhaltung	19.900,00	3.077,29	16.822,71	0,00	72.480,00	72.480,00
Aufbewahrungspflichten	401.548,00	72.100,00	0,00	1.117,00	105.384,00	435.949,00
Rechts- und Beratungskosten	7.500,00	3.000,00	500,00	0,00	21.600,00	25.600,00
Jubiläumsrückstellung	6.690,00	270,00	0,00	0,00	455,00	6.875,00
ausstehende Rechnungen	299.380,00	202.767,86	39.801,35	0,00	112.710,21	169.521,00
Zwischensumme zu 3.	1.033.058,57	511.294,64	64.004,06	1.117,00	586.606,90	1.045.483,77
gesamt	1.782.508,57	548.209,64	64.004,06	1.117,00	729.052,90	1.900.464,77

C.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Im Ergebnis macht die IHK vom Wahlrecht Gebrauch und bilanziert die Rückstellung gemäß § 16 BetrAVG.

D. VERBINDLICHKEITEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	585.915,88	549.521,71
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	20.771,63
Sonstige Verbindlichkeiten	352.331,39	200.807,92
gesamt	938.247,27	771.101,26

Hauptpositionen bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	101.456,91	3.255,34
Kreditorische Debitoren	223.176,31	166.775,63
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5.136,21	7.312,07
Verbindlichkeiten für die Begabtenförderung	22.561,96	23.464,88

Die kreditorischen Debitoren betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsunternehmen aus Gebühren und Beiträgen in Höhe von EUR 223.176,31 (im Vorjahr EUR 166.775,63).

E. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung	766.620,00	625.455,00
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.446,18	21.943,10
gesamt	773.066,18	647.398,10

Der Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung in Höhe von EUR 766.620,00 setzt sich aus Einnahmen aus Eintragungsgebühren (EUR 473.400,00) und Einnahmen aus Prüfungsgebühren (EUR 293.220,00) zusammen.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 6.446,18 im Jahr 2024 betreffen hauptsächlich Einnahmen aus Zuwendungen für das EEN in Höhe von EUR 5.401,30 und Weiterberechnungen von IT-Kosten für Folgejahre (Bildungszentrum EUR 1.044,88).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (IM FOLGENDEN AUCH GUV)

1. ERTRÄGE AUS IHK-BEITRÄGEN

Die Erträge aus Beiträgen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Erträge aus der Abrechnung Vorjahre	2.641.934,80	1.305.121,04
Erträge aus vorläufiger Veranlagung	11.347.442,11	10.604.241,60
gesamt	13.989.376,91	11.909.362,64

Den Erträgen aus der Abrechnung Vorjahre liegen insbesondere Abrechnungen der vorläufigen Veranlagung für die Jahre 2021 und 2022 zu Grunde.

Diese Jahre waren maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt, weshalb es sich hierbei um Abrechnungen aus den sogenannten Corona-Jahren handelt. Da die Corona-Hilfen vollständig im Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb angerechnet werden, führten diese zu einer entsprechenden Erhöhung der Abrechnungsbeträge. Dies spiegelt sich in den nun vorliegenden Abrechnungen wider und erklärt den Anstieg der Erträge in diesem Bereich.

Die Erträge aus IHK-Grundbeiträgen der Vorjahre stiegen um EUR 292.158,82 von EUR 722.527,00 im Jahr 2023 auf EUR 1.014.685,82 im Jahr 2024. Ebenso stiegen die Erträge aus IHK-Umlagen der Vorjahre um EUR 1.044.654,94 von EUR 582.594,04 im Jahr 2023 auf EUR 1.627.248,98 im Jahr 2024.

Die Steigerung der Grundbeiträge im Vergleich zu den Vorjahren ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr auch jene Unternehmen veranlagt werden konnten, deren Veranlagung im Jahr 2023 aufgrund der Migration der

Verwaltungssysteme nicht möglich war. Die technische Umstellung auf ein neues System hatte im Vorjahr vorübergehende Einschränkungen im Veranlagungsprozess zur Folge. Mit Abschluss der Umstellungsphase konnten diese Rückstände im betrachteten Jahr aufgearbeitet und die entsprechenden Beiträge nacherhoben werden. Dies führte zu einem temporären Anstieg der Beitragserlöse im Bereich der Grundbeiträge.

Sowohl bei den Erträgen aus IHK-Grundbeiträgen des laufenden Jahres als auch bei den Erträgen aus IHK-Umlagen des laufenden Jahres ist gegenüber dem Jahr 2023 im Jahr 2024 ein Anstieg zu verzeichnen. Diese Erträge stiegen insgesamt um EUR 743.200,51.

Die Anzahl der beitragspflichtigen Unternehmen vergrößerte sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 579 Unternehmen von 41.911 Unternehmen auf 42.490 Unternehmen. Die deutliche Zunahme an Mitgliedsunternehmen im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf strukturelle Verbesserungen im Mitgliedererfassungsprozess zurückzuführen.

Nach der Migration der Verwaltungssysteme wurde unter anderem die AKG mit der Unterstützung bei der Erfassung von Neuzugängen beauftragt. Diese Maßnahme diente dazu, bestehende Rückstände aufzuarbeiten und die Neumitgliedererfassung effizienter und systematischer zu gestalten.

Durch die engere Zusammenarbeit mit der AKG und die optimierten technischen Prozesse konnten eine Vielzahl bislang noch nicht erfasster Unternehmen identifiziert und ordnungsgemäß in die Mitgliederstatistik aufgenommen werden.

Dies führte im Vergleich zu den Vorjahren zu einem deutlich sichtbaren Anstieg der Mitgliederzahlen, der jedoch nicht allein auf ein tatsächliches Mitgliederwachstum, sondern im Wesentlichen auf die nachgelagerte Erfassung zurückzuführen ist. Mit Ablauf des Berichtsjahres sind sämtli-

che Rückstände vollständig aufgearbeitet, sodass ab dem kommenden Jahr eine reguläre und kontinuierliche Mitgliederfassung gewährleistet ist.

Die Anzahl grundbeitragspflichtiger Unternehmen im Kleingewerbebereich (KGT) reduzierte sich um 531 Unternehmen von 19.385 im Jahr 2023 auf 18.854 im Jahr 2024. Andererseits vergrößerte sich die Anzahl der beitragspflichtigen Mitgliedsunternehmen bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen (HR) um 1.098 Unternehmen von 22.538 im Jahr 2023 auf 23.636 im Jahr 2024.

2. ERTRÄGE AUS GEBÜHREN

Im Geschäftsjahr 2024 war bei den Erträgen aus Gebühren insgesamt ein Anstieg um EUR 227.562,21 auf EUR 4.752.132,47 (Vorjahr EUR 4.524.570,26) zu verzeichnen.

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Eintragungsgebühren Berufsbildung	946.387,50	911.505,00
Prüfungsgebühren Berufsbildung	1.853.460,00	1.736.260,40
Prüfungsgebühren Fortbildung	933.562,50	942.117,47
Sonstige Gebühren	840.562,78	779.259,30
Auslagenersatz	178.159,69	155.428,09
gesamt	4.752.132,47	4.524.570,26

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im Geschäftsjahr 2024 betrug 4.644 Neueinträge, davon 4.370 für betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Im Vorjahr waren 4.835 Ausbildungsverhältnisse einge-

tragen, davon 4.563 betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Somit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die Anzahl der Neueinträge (-191/-4,00 % Neueinträge) als auch die Anzahl der betrieblichen Ausbildungsverhältnisse (-193/-4,2 % Ausbildungsverhältnisse). Gleichzeitig verzeichneten wir eine deutliche Zunahme der Anzahl der Zwischen- und Abschlussprüfungen gegenüber 2023 (4.218 zu 3.937), was den Anstieg der Prüfungsgebühren zur Folge hat.

Nahmen an den Fortbildungsprüfungen im Vorjahr (2023) noch 1.124 Teilnehmer an 2.167 Fortbildungsprüfungen in 60 verschiedenen Berufen teil, veränderte sich im Geschäftsjahr 2024 die Teilnehmerzahl auf 1.233, welche an 2.874 Prüfungen teilgenommen haben. Die Bestehensquote lag bei 66,6 % (Vorjahr 68,9 %). Zusätzlich haben sich 1.432 Teilnehmer (im Vorjahr 1.275) der Ausbildereignungsprüfung gestellt, welche 91 % (Vorjahr 86 %) bestanden haben.

Die Erträge aus Prüfungsgebühren Fortbildung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 8.554,97.

Bei den Erträgen aus sonstigen Gebühren ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg in Höhe von EUR 61.303,48 zu verzeichnen. Dieser beruht vor allem auf der Erhöhung der Erträge aus der Sachkundeprüfung für das Bewachungsgewerbe in Höhe von insgesamt EUR 48.246,00 und der Erträge aus Erlaubnisverfahren der Versicherungsvermittler um EUR 12.180,00.

Dem gegenüber reduzierten sich die Erträge vor allem bei der Sachkunde der Finanzanlagenvermittler um EUR 22.161,00 sowie dem Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe um EUR 15.196,00.

Die Erträge aus Erstattung von Sachkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um EUR 22.731,60.

3. ERTRÄGE AUS ENTGELTEN

Die Erträge aus Entgelten setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Verkaufserlöse	149.760,57	181.809,57
„ihk wirtschaft“	100.000,00	100.000,00
Außen- wirtschafts- nachrichten	7.732,60	35.509,62
Seminare, Veranstaltungen, Messeteilnahmen	141.229,01	168.779,58
Qualifikations- nachweise, Stellungnahmen	38.960,70	41.359,88
gesamt	329.950,28	391.949,03

Von den EUR 141.229,01 Erträgen aus Entgelten für Seminare, Veranstaltungen und Messen sind u. a. EUR 57.227,00 Erträge aus Entgelten für die Teilnahme am Aktionstag Ausbildung, EUR 26.714,34 für die Messe Karriere Start, EUR 6.684,04 aus 27 kostenpflichtigen Veranstaltungen u. a. für die Veranstaltung Forum Arbeitsrecht sowie EUR 8.880,00 für den Immobilienstag generiert worden.

4. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN LEISTUNGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Erhöhung o. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-25.100,00	-50.000,00

Die Bestandsveränderung spiegelt die Veränderung der unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag wider. Wir nehmen auf unsere Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten Bezug.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Auflösung des Sonderpostens	15.707,36	519.080,61
Mieterträge	559.036,86	515.730,32
öffentliche Zuwendungen/ Erstattungen	262.876,07	404.135,35
darunter		
Rück- vergütung Versorgungs- bezüge	14.441,44	141.588,73
andere Erträge	276.315,61	126.537,22
Erträge aus Auflösung Rück- stellungen	64.004,06	32.995,91
darunter perioden- fremde Erträge	116.434,09	27.007,85
gesamt	1.113.935,90	1.565.483,50

Die öffentlichen Zuwendungen/Erstattungen sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 141.259,28 gesunken. Die Erträge aus öffentlichen Zuschüssen sind im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 um EUR 19.735,75 gesunken. Ebenfalls sind die Erträge aus Erstattungen um EUR 121.523,53 gesunken.

Von den Erträgen aus öffentlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt EUR 230.395,54 wurden EUR 224.307,74 für Projekte generiert, so für die Projekte Va-

likom EUR 67.393,22, EEN EUR 53.093,27, Ausbildungsplatzvermittler/passgenaue Besetzung EUR 37.167,70, für den Berufemarkt EUR 17.778,46, für das Projekt Fachkräftesicherung EUR 44.875,09 sowie für die Deutsch-Tschechische Konferenz EUR 4.000,00.

Der Absenkung der Erträge aus Erstattungen gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf den um EUR 127.147,29 gesunkenen Erträgen aus Rückvergütung für Versorgungsbezüge.

Die sonstigen Erlöse in Höhe von EUR 30.638,97 beinhalten u. a. EUR 21.598,06 Erträge aus weiterberechneten Verwaltungskosten und Erträge aus Sachbezügen EUR 8.349,60.

Aus der Auflösung von Rückstellungen sind Erträge in Höhe von EUR 64.004,06 angefallen.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt EUR 2.508.324,07. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Materialaufwendungen um EUR 64.362,27 sowie der Personalaufwendungen um EUR 1.102.809,46. Die Abschreibungen gingen im selben Zeitraum um EUR 6.965,73 zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Zuwachs von EUR 1.348.118,07.

7. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Prüferentschädigung und Fremdleistungen für Prüfungen	1.477.374,52	1.464.078,81
Prüfungsmaterial/Prüfungsaufgaben	752.651,84	659.242,54
Honorare	128.048,71	140.823,66
Bewirtungen	215.179,78	212.254,29
Druckkosten	256.991,75	294.858,46
davon „ihk wirtschaft“	206.562,39	186.496,97
Sonstige andere Materialaufwendungen	30.406,41	32.799,01
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	182.698,50	174.932,47
gesamt	3.043.351,51	2.978.989,24

Vom Materialaufwand sind EUR 775.550,84 (im Vorjahr EUR 683.016,06) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und EUR 2.267.800,67 (im Vorjahr EUR 2.295.973,18) Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die bezogenen Leistungen waren im Geschäftsjahr 2024 um EUR 28.172,51 niedriger als im Vorjahr. Anteil daran haben u. a. die um EUR 12.774,95 gesunkenen Honorarzahungen. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für Prüfungsmaterial/Prüfungsaufgaben um EUR 93.409,30.

8. PERSONALAUFWAND

	2024 in EUR	2023 in EUR
Gehälter	8.589.897,99	7.589.393,32
Soziale Abgaben	2.291.227,09	2.188.922,30
gesamt	10.881.125,08	9.778.315,62

Im Jahr 2024 ist ein Anstieg des Personalaufwandes um EUR 1.102.809,46 (11,28 Prozent) gegenüber dem Jahr 2023 zu verzeichnen.

Die Gehaltsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.000.504,67 (13,18 Prozent) gestiegen. Die Aufwendungen für die soziale Abgaben und die Altersversorgung und Unterstützung erhöhten sich insgesamt um EUR 102.304,79 (4,67 Prozent).

Der Anstieg des Personalaufwandes beruht auf folgenden Ursachen:

- Neues Vergütungssystem erstmalig für das ganze Jahr wirksam
- Signifikanter Stellenaufbau
- Freigabe eines Budgets von 5 % der Gesamtgehaltssumme für Gehaltssteigerungen auf Grund individueller Leistungsbewertungen zzgl. 0,5 % für Prämien

Die Aufwendungen für die Altersversorgungsbeiträge der Unterstützungskassen erhöhten sich im Jahr 2024 um EUR 33.309,70 die Arbeitgeberaufwendungen an der Sozialversicherung um EUR 186.578,32.

Die Aufwendungen für die Beiträge zur Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) betragen im Jahr 2024 EUR 65.704,04.

9. ABSCHREIBUNGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	701.978,30	708.944,03

Die Abschreibungsbeträge sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.535.855,16	6.187.737,09

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.348.118,07 gestiegen.

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

SONSTIGE PERSONAL- AUFWENDUNGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Aufwendungen für Personaleinstellungen, -umsetzungen u. -entlassungen	36.281,66	22.047,80
Aufwendungen für Betriebs-/ Amtsarzt, Arbeitssicherheit	33.718,24	25.218,44
Personenbezogene Versicherungen	19.702,61	18.348,11
Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	124.001,55	116.188,73
Aufwendungen f. Belegschaftsveranstaltungen	25.449,39	19.818,84
Sonstige Personalaufwendungen (Präsident)	21.600,00	21.600,00
gesamt	260.753,45	223.221,92

Der Anstieg um EUR 37.531,53 gegenüber dem Vorjahr basiert hauptsächlich auf den um EUR 14.233,86 höheren Aufwendungen für Personaleinstellungen, -umsetzungen und -entlassungen, aufgrund der gestiegenen Personalbewegung, um EUR 7.812,82 gestiegenen Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung sowie den um EUR 8.499,80 Aufwendungen für Betriebs-/Amtsarzt und Arbeitssicherheit.

AUFWENDUNGEN FÜR DIE INANSPRUCHNAHME VON RECHTEN UND DIENSTEN DRITTER

	2024 in EUR	2023 in EUR
Mieten	112.452,80	80.466,03
Leasing	271.939,15	285.024,50
Lizenzen	193.749,16	183.733,13
Fremdleistungen	1.147.191,66	1.092.318,22
Rechts-/ Beratungskosten	200.456,39	156.938,27
öffentliche Gebühren/ Kosten des Geldverkehrs	32.210,17	28.293,47
gesamt	1.957.999,33	1.826.773,62

Die Mieten setzen sich aus Mieten für Diensträume und -gebäude in Höhe von EUR 73.532,42 (im Vorjahr EUR 51.884,52), aus Mieten für Maschinen, Geräte und Anlagen EUR 16.367,83 (im Vorjahr EUR 22.529,18) sowie Mieten für Veranstaltungsräume EUR 22.552,55 (im Vorjahr EUR 6.052,33) zusammen.

Die Leasingaufwendungen sind einerseits Leasingaufwendungen für die EDV-Hardware in Höhe von EUR 181.292,78 (im Vorjahr EUR 213.600,93) und andererseits für die Personenkraftfahrzeuge in Höhe von EUR 90.646,37 (im Vorjahr EUR 71.423,57).

Bei den Aufwendungen für Fremdleistungen sind im Geschäftsjahr 2024 insgesamt EUR 54.873,44 höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Bei den EDV-Dienstleistungen gab es eine Reduzierung um EUR 55.145,23 gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung der Aufwendungen im Bereich der EDV-Dienstleistungen im Berichtsjahr steht im direkten Zusammenhang mit dem Abschluss der Migration der Ver-

waltungssysteme. Im Vorjahr waren die Kosten durch projektbezogene Aufwendungen im Rahmen der Systemumstellung deutlich erhöht. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Migration sind diese einmaligen Migrationskosten entfallen, so dass sich die laufenden EDV-Ausgaben im Berichtsjahr wieder auf ein hohes aber auch dauerhaftes Niveau reduziert haben. Einmalige Kosten für Basismodule sind im Berichtsjahr nicht entstanden.

Die Aufwendungen für Fremdreinigung und Sicherheitsleistungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen:

Zum einen führte der Umzug der Geschäftsstelle Riesa sowie die Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle in Pirna zu einem erhöhten Bedarf an Reinigungsleistungen. Durch die zusätzlichen bzw. erweiterten Räumlichkeiten stieg der regelmäßige Reinigungsaufwand entsprechend an, was sich in höheren Aufwendungen in diesem Bereich niederschlägt. Zum anderen sind die gestiegenen Kosten im Bereich Sicherheitsleistungen maßgeblich auf einen neuen Tarifvertrag im Bewachungsgewerbe zurückzuführen. Dieser führte zu einer spürbaren Erhöhung der Personalkosten bei den beauftragten Sicherheitsdienstleistern. Die Anpassung der Vergütungssätze wurde an die Kammer weitergegeben und spiegelt sich somit in den gestiegenen Aufwendungen wider.

Die sonstigen Fremdleistungen setzen sich u. a. um EUR 12.916,78 gestiegene Aufwendungen für Kosten der AKG und AKB und um EUR 3.801,89 höheren Aufwendungen für die Haus- und Grundstücksverwaltung zusammen.

Die Rechts- und Beratungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 43.518,12 erhöht. Sie setzen sich aus EUR 94.210,19 Aufwendungen für sonstige Beratungen für interne Zwecke, sowie EUR 65.204,78 Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 41.041,42 Rechtsanwalts- und Beratungskosten/Gerichtsvollzieherkosten zusammen.

AUFWENDUNGEN FÜR KOMMUNIKATION UND DEN SONSTIGEN LAUFENDEN BETRIEB

	2024 in EUR	2023 in EUR
Büromaterial/ Drucksachen/ Fachliteratur	140.029,25	124.638,69
Porto/ Telefon/ Netze	1.080.333,06	715.201,54
Marketing/ Öffentlich- keit	387.931,37	304.884,92
Reise-/Ifd. Kfz-Kosten	167.256,16	120.791,01
Bewirtung/ Repräsen- tation	171.342,28	139.305,06
gesamt	1.946.892,12	1.404.821,22

Die Aufwendungen für Kommunikation sowie für den sonstigen laufenden Betrieb sind um EUR 542.070,90 gestiegen. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Umstellung unserer Internetseite auf die IHK24 Plattform. Gleichzeitig bot die Umstellung die Chance, die digitale Infrastruktur zukunftssicher aufzustellen: Nur durch den Wechsel konnten bestimmte digitale Angebote weiterhin bereitgestellt und eine direkte Anbindung an die Verwaltungsanwendung EVA realisiert werden.

Diese Maßnahme wurde erforderlich, da der bisherige Hosting-Anbieter die Zusammenarbeit beendet hat. In der Folge musste kurzfristig eine neue, leistungsfähige Lösung gefunden und implementiert werden, was mit entsprechenden Kosten für Migration, Anpassung und laufenden Betrieb verbunden war.

AUFWENDUNGEN FÜR MITGLIEDSCHAFTEN, WERTKORREKTUREN UND PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Versicherungs- beiträge	64.101,43	61.244,95
Mitglieds- beiträge/ Zuwendungen	1.327.369,73	1.039.241,96
Heizungs-, Energie-, Wasser- kosten	567.928,87	538.441,38
Instand- haltung/ Wartung/ Reparatur- material	964.736,48	825.057,13
Wertminde- rungen/ perioden- fremde Auf- wendungen	446.073,75	268.934,91
gesamt	3.370.210,26	2.732.920,33

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 stiegen diese Aufwendungen um EUR 637.289,93 im Geschäftsjahr 2024.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartungsverträge sind im Geschäftsjahr 2024 um EUR 1.037,24 auf EUR 743.409,60 (im Vorjahr EUR 744.446,84) gesunken.

Die Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen haben EUR 396.433,31 (im Vorjahr EUR 314.253,46) und die Aufwendungen für Wartungsarbeiten EUR 346.976,29 (im Vorjahr EUR 430.193,38) betragen.

Von den Instandsetzungsarbeiten wurden unter anderem am Standort Dresden:

- am Gebäude des **Bildungszentrums**:
 - Malerarbeiten (EUR 18.499,68)
 - Erneuerung Fußboden in den Werkstätten (EUR 13.434,35)
 - Reparatur von Türen (EUR 13.316,65)

- Reparaturen der Aufzüge (EUR 32.188,23)
- sonstige Reparaturen (EUR 9.221,32)

- am **Gebäude G**:

- Erneuerung des Fußbodens im Erdgeschoss (EUR 26.922,32)

- am **Verwaltungsgebäude**:

- Umbau des Servicecenters (EUR 45.857,33)
- Instandsetzung der Fenster (EUR 22.314,57)
- Reparatur der Klimaanlage (EUR 10.358,24)
- Instandsetzung der Feuerlöschanlage (EUR 17.141,55)
- sonstige Reparaturen (EUR 14.238,69)

- in der **Geschäftsstelle Görlitz**:

- Malerarbeiten Fensterrahmen (EUR 33.787,64)
- Malerarbeiten Garagentore (EUR 8.282,32)
- Ausbesserung Fassade (32.280,99)

- in der **Geschäftsstelle Zittau**:

- Sonstige Instandsetzungen (EUR 18.919,84)

durchgeführt.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen erfolgte eine Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von EUR 112.910,38 (im Vorjahr EUR 185.303,67).

Die laufenden Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude sind im Geschäftsjahr 2024 um EUR 29.487,49 angestiegen, EUR 34.016,87 davon beruhen auf gestiegenen Aufwendungen für Fernwärme. Die Aufwendungen für Strom sanken um EUR 6.355,68. Die Aufwendungen für Wasser sind um EUR 1.826,30 gestiegen.

Während sich die Aufwendungen für den DIHK-Beitrag gegenüber dem Vorjahr 2023 um EUR 10.901,26 gesteigert haben, steigerte sich der Beitrag an die Digital GmbH, Berlin, um EUR 236.532,08.

Die Verteilung der Kosten auf die IHK DIGITAL-Plattform erfolgt gemäß eines Abgrenzungsspiegels für Neuleistungen,

welcher eine lineare Verteilung über einen Zeitraum von zehn Jahren vorsieht.

Zu den im Berichtsjahr abgegrenzten Neuleistungen zählten insbesondere:

- der Ausbau und die Erweiterung der IHK DIGITAL-Plattform sowie des IHK-Leistungsportals,
- der Ausbau der Shared-Data-Plattform (SDP),
- und der Ausbau des Kerndatenmanagementsystems (KMS).

Diese Maßnahmen wurden im laufenden Jahr aktiviert und bilden die Grundlage für die dargestellte Kostenentwicklung.

Der DIHK-Beitrag richtet sich nach der Höhe der Gewerbeerträge, die im Jahr 2024 gestiegen sind. Dies lässt sich zum einen dadurch erklären, dass die Jahre während der Corona-Pandemie aufgrund erhöhter Ertragskraft einen positiven Einfluss auf die Gesamtgewerbeerträge hatten. Zum anderen ist der Anstieg auch auf die erhöhte Mitgliederzahl zurückzuführen, da die Erfassung nach der Migration nun vollständig aufgearbeitet wurde. Dadurch sind deutlich mehr Unternehmen als zuvor Mitglied geworden, was ebenfalls zu einem Anstieg der Gewerbeerträge beiträgt.

Die Aufwendungen für die Mitgliedschaften in Organisationen sind um EUR 24.878,90 im Geschäftsjahr 2024 gestiegen.

Die Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens nahmen um EUR 125.001,96 im Geschäftsjahr 2024 zu.

12. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

	2024 in EUR	2023 in EUR
Erträge des Finanzanlagevermögens	29.457,84	11.136,43

13. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

	2024 in EUR	2023 in EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.106,64	148.219,08

Die Zinsen und ähnlichen Erträge wurden u. a. aus Festgeldern in Höhe von EUR 49.137,20 sowie aus Erträgen aus Bankzinsen in Höhe von EUR 42.969,44 erzielt.

14. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

	2024 in EUR	2023 in EUR
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00

Es gab keine Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2024.

15. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.413,68	46,80

Die ausgewiesenen Aufwendungen setzen sich aus Bankzinsen in Höhe von EUR 207,79 sowie u. a. aus Zinsen für die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.117,00 zusammen.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

	2024 in EUR	2023 in EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.881.863,69	-1.153.311,84

19. SONSTIGE STEUERN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Sonstige Steuern	31.069,69	31.236,14

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Aufwendungen für die Grundsteuer, die Kfz-Steuer und sonstige betriebliche Steuern zusammen.

20. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG

	2024 in EUR	2023 in EUR
Jahresüberschuss	-1.912.933,38	-1.184.547,98

21. ERGEBNISVORTRAG AUS DEM VORJAHR

	2024 in EUR	2023 in EUR
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.655.555,09	2.688.049,07

22. ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Entnahmen aus Rücklagen	1.509.924,38	193.507,67
davon aus Ausgleichsrücklage	1.340.200,00	0,00
davon aus anderen Rücklagen	169.724,38	193.507,67
dar. aus Digitalisierungsrücklage	56.814,00	8.204,00
dar. aus Instandhaltungsrücklage	112.910,38	185.303,67

23. EINSTELLUNG IN RÜCKLAGEN

	2024 in EUR	2023 in EUR
Einstellung in Rücklagen	18.710,38	41.453,67
davon in Digitalisierungsrücklage	0,00	0,00
davon in Instandhaltungsrücklage	18.710,38	41.453,67

24. BILANZGEWINN/-VERLUST

	2024 in EUR	2023 in EUR
Bilanzgewinn/-verlust	1.233.835,71	1.655.555,09

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZRECHNUNG

Die Finanzanalyse (Finanzrechnung) dient neben der stichtagbezogenen Liquiditätssituation auch der Einschätzung der derzeitigen und zu erwarteten Ertragskraft der Industrie- und Handelskammer.

Zur Ermittlung der Finanzlage wurde die Kapitalflussrechnung erstellt.

Zusammengefasst stellt sich der Kapitalfluss wie folgt dar:

	2024 in EUR	2023 in EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.912.933,38	-1.184.547,98
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.282.243,77	-1.291.401,77
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-518.261,42	-179.799,88
Cash Flow aus Finanzierung	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.800.505,19	-1.471.201,65
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	8.153.269,88	9.624.471,53
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.352.764,69	8.153.269,88

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR 518.261,42. Er setzt sich aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von EUR 800.040,00, aus Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

von EUR 1.034.319,26, aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von EUR 291.382,16 sowie aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens von EUR 7.400,00 zusammen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR INVESTITIONSRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2024 wurden als Investition in Höhe von EUR 321.382,16 getätigt. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr EUR 146.108,13 mehr für Investitionen aufgewendet.

EUR 111.299,72 sind als Investition für geringwertige Wirtschaftsgüter verwendet worden, davon hauptsächlich für die Anschaffung von Notebooks, IT-Komponenten (W-LAN Router), höhenverstellbaren Schreibtischen, diversen Beistelltischen, Bürodrehstühlen, Aktenregalen und Schränken.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen unter anderem für den Umbau des Foyers getätigt. Ziel dieser Maßnahme war es, den Empfangsbereich funktionaler und einladender zu gestalten sowie den gestiegenen Anforderungen an Barriere-

freiheit und Besucherführung gerecht zu werden.

Darüber hinaus wurden Investitionen im Zusammenhang mit der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle in Pirna sowie dem Umzug der Geschäftsstelle Riesa vorgenommen. Diese betrafen insbesondere die Ausstattung der Räumlichkeiten sowie die technische Infrastruktur. Die Maßnahmen dienen der besseren Erreichbarkeit für Mitglieder vor Ort und der weiteren Optimierung der regionalen Präsenz der Kammer. EUR 49.866,43 wurden für Anschaffungen u. a. in Präsentations- und Videotechnik in der neuen Geschäftsstelle Pirna und Riesa, darunter Medientechnik, Beamer und Videokonferenzanlagen in zentrale Hardwarekomponenten und EUR 59.560,26 und in Büromöbel und Geschäftsausstattungen aufgewandt.

VI. PERSONALÜBERSICHT

	31.12.2024		Gehälter 31.12.2024	31.12.2023		Gehälter 31.12.2023
	Köpfe	Kapazität	in TEUR	Köpfe	Kapazität	in TEUR
1. Führungskräfte	10	9,95	1.154.765,88	11	10,95	1.012.755,72
2. Referatsleiter/Referenten	40	37,48	2.280.144,52	37	34,91	1.941.821,16
3. Mitarbeiter (einschl. Projekte)	119	112,96	5.154.987,59	110	102,15	4.634.816,44
Gesamtsumme (aktiv)	169	160,39	8.589.897,99	158	148,01	7.589.393,32
davon						
4. Mitarbeiter für Projekte	1			2		
5. in Teilzeit	52			50		
6. befristet (ab drei Monate)	5	xxx		5	xxx	
außerdem						
7. Auszubildende/Volontäre	3	xxx		3	xxx	
8. Trainees		xxx			xxx	
9. Praktikanten		xxx			xxx	
10. Mitarbeiter Elternzeit	3	xxx		2	xxx	
11. geringfügig Beschäftigte		xxx		1	xxx	
12. ruhendes AV	1	xxx		1	xxx	
Gesamtbeschäftigte	176	xxx		165	xxx	

(Gesamtbeschäftigte = Summe aus 1+2+3+7+8+9+10+11+12)
xxx = keine Angabe erforderlich

VII. SONSTIGE ANGABEN

PRO-FORMA-VERANLAGUNG BEITRAG

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Ende Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche vorgenommen.

Diese belaufen sich auf:

	15.12.2024 in TEUR	31.12.2023 in TEUR
Beitragsansprüche	1.597	1.694
davon laufendes Jahr	3	129
davon Vorjahre	1.594	1.564
Erstattungsverpflichtungen	677	554
davon laufendes Jahr	1	0
davon Vorjahre	676	554
Saldo	920	1.140

Das Honorar für die Abschlussprüfungen wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. Die Umlage für die Jahresabschlussprüfung 2024 für die IHK Dresden beträgt EUR 57.120,00. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip. Der gestaffelte Grundbeitrag für 2024 für die IHK Dresden beträgt EUR 7.000,00.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen für das Folgejahr insgesamt EUR

215.853,89. Sie setzen sich aus Verpflichtungen aus Mietscheinverpflichtungen im IT-Bereich in Höhe von EUR 44.971,10 sowie aus Leasingverpflichtungen für Pkw in Höhe von EUR 124.572,21 und aus jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus gewerblichen Mietverträgen in Höhe von EUR 46.310,58 zusammen.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es gab Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB. Keines dieser Geschäfte wurde zu unüblichen Konditionen getätigt. Als wesentliche Geschäfte sind Geschäftsbeziehungen mit Transaktionen von mehr als TEUR 10 definiert. Darunter fallen die Geschäfte mit den im Folgenden genannten Unternehmen.

Unternehmen	nahestehende Personen/Firmen	Vollversammlung	Präsidium	Gremien
DREWAG Stadtwerke Dresden, Dresden	-	-	-	Berufsbildungsausschuss
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Dresden	Tochterunternehmen	-	-	Fachausschuss Personalentwicklung
Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Dresden	-	ja	-	Fachausschuss Verkehr, Berufsbildungsausschuss
BFW Berufsförderungswerk Bau Sachsen e.V.	-	-	-	Schlichtungsausschuss, Berufsbildungsausschuss
Euler Hermes AG	-	-	-	Fachausschuss Außenwirtschaft

VIII. ANGABEN ZU DEN ORGANEN

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DER HAUPTGESCHÄFTS- FÜHRUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Präsident

Dr. Andreas Sperl, Geschäftsführer,
ST Engineering Holdings GmbH, Dresden

Vizepräsidenten

Julia Böhmer, Geschäftsführerin,
Privatbrauerei Eibau i. Sa. GmbH, Eibau

Dr. Katrin Burk, Geschäftsführerin,
diamonds network GmbH, Dresden

Christian Doerr, persönlich haftender
Gesellschafter,
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG, Dresden

Daniel Senf, Geschäftsführer,
DAN Marten Consulting GmbH, Dresden

Präsidiumsmitglieder

Matteo Böhme, Inhaber,
Agentur matteoevents e. K., Dresden

Susan Gutzeit, Geschäftsführerin,
bam GmbH, Meißen

Dr. Stefan Jakschik, Vorstand,
ULT AG, Löbau

Michael Jursch, Geschäftsführer,
STEMA Metalleichtbau GmbH, Großenhain

Wolfram Kreisel, Geschäftsführer,
KREISEL GmbH & Co. KG, Krauschwitz

Andreas Madaus, Geschäftsführer,
PTFE Competence Center GmbH,
Großenhain

Angelika Pietzsch, Gesellschafterin,
Riepert & Pietzsch GbR Hotel & Gaststätte
Kupferberg, Großenhain

Rüdiger Unger, Vorstand,
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband
Sachsen e.V., Dresden

Hauptamt

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer Dresden:
Lukas Rohleder

stellvertr. Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Dresden:
Thomas Ott

Dresden, den 26.06.2024

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL

ANLAGENSPIEGEL DER INDUSTRIE-UND HANDELSKAMMER DRESDEN PER 31.12.2024

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung:	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2024 in EUR	Zugänge in EUR	Umbuchungen in EUR	Abgänge in EUR	Stand 31.12.2024 in EUR	Stand 01.01.2024 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Stand 31.12.2024 in EUR	Stand 01.01.2024 in EUR	Stand 31.12.2024 in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	257.781,09	0,00	0,00	2.853,44	254.927,65	223.212,76	12.725,57	2.853,44	233.084,89	21.842,76	34.568,33
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (A. I. 1.)	257.781,09	0,00	0,00	2.853,44	254.927,65	223.212,76	12.725,57	2.853,44	233.084,89	21.842,76	34.568,33
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	28.176.050,38	291.382,16	0,00	183.641,38	28.283.791,16	15.869.027,44	689.252,73	183.641,38	16.374.638,79	11.909.114,37	12.307.022,94
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	21.438.277,25	0,00	0,00	0,00	21.438.277,25	9.616.369,53	496.475,03	0,00	10.112.844,56	11.325.432,69	11.821.907,72
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	1.834.384,58	0,00	0,00	155.069,77	1.679.314,81	1.806.328,58	7.937,45	155.069,77	1.659.196,26	20.118,55	28.056,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.903.388,55	282.450,35	0,00	28.571,61	5.157.267,29	4.446.329,33	184.840,25	28.571,61	4.602.597,97	554.631,32	457.059,22
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	8.931,81	0,00	0,00	8.931,81	0,00	0,00	0,00	0,00	8.931,81	0,00
III. Finanzanlagen	2.777.695,01	1.034.319,26	0,00	800.040,00	3.011.974,27	99.390,01	0,00	0,00	99.390,01	2.912.584,26	2.678.305,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	102.258,37	0,00	0,00	0,00	102.258,37	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59	76.693,78	76.693,78
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	8.691,96	0,00	0,00	0,00	8.691,96	8.691,96	0,00	0,00	8.691,96	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Untern., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	2.257.000,70	1.004.319,26	0,00	800.040,00	2.461.279,96	65.133,46	0,00	0,00	65.133,46	2.396.146,50	2.191.867,24
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	409.743,98	30.000,00	0,00	0,00	439.743,98	0,00	0,00	0,00	0,00	439.743,98	409.743,98
Anlagevermögen insgesamt	31.211.526,48	1.325.701,42	0,00	986.534,82	31.550.693,08	16.191.630,21	701.978,30	186.494,82	16.707.113,69	14.843.541,39	15.019.896,27

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Dresden

Satz und Gestaltung: Industrie- und Handelskammer Dresden, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: stock.adobe.com – anttoniart | Stand: August 2025

Industrie- und Handelskammer Dresden

Langer Weg 4, 01239 Dresden

Telefon: 0351 2802-0, E-Mail: service@dresden.ihk.de

Für aktuelle Informationen abonnieren Sie auch unseren Newsletter: ihk.de/dresden/newsletter

Folgen Sie uns auf:



ihk.de/dresden